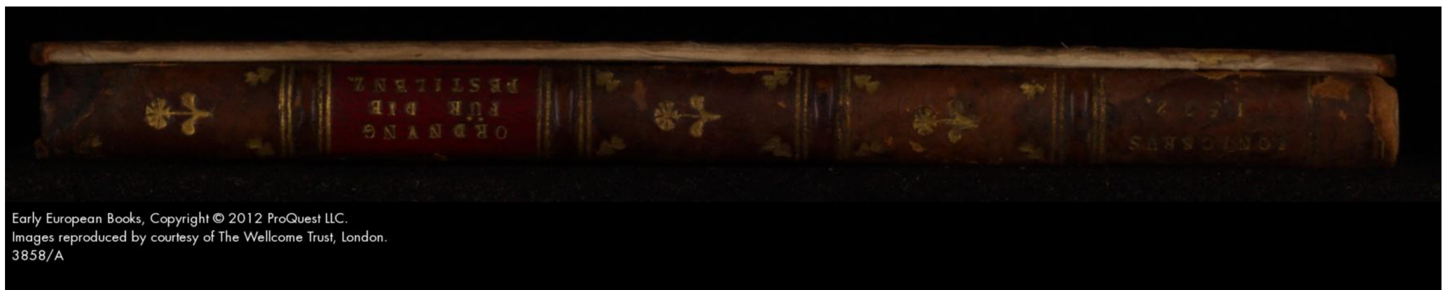
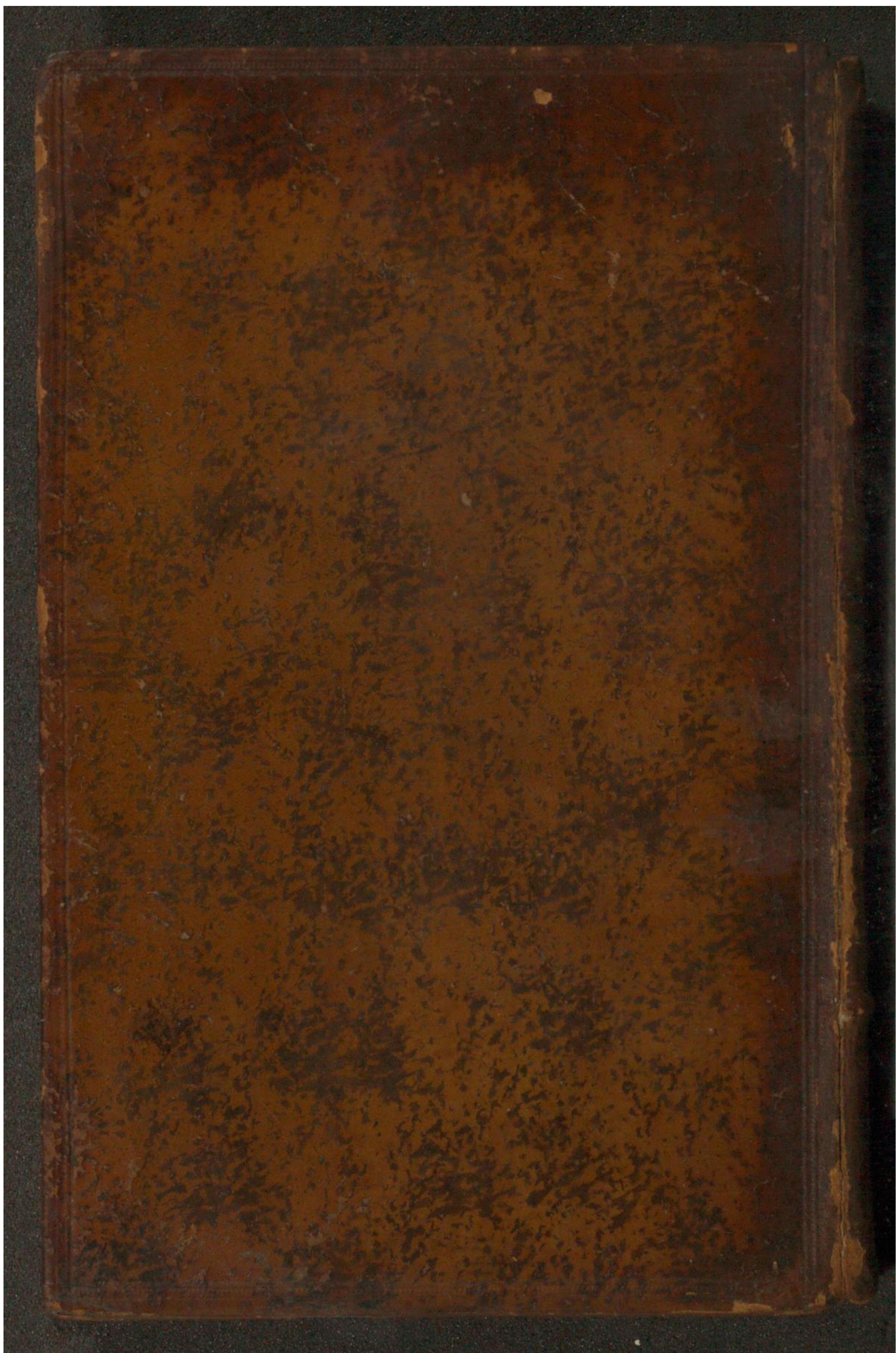



ORDNVNG
FÜR DIE
PESTILENZ

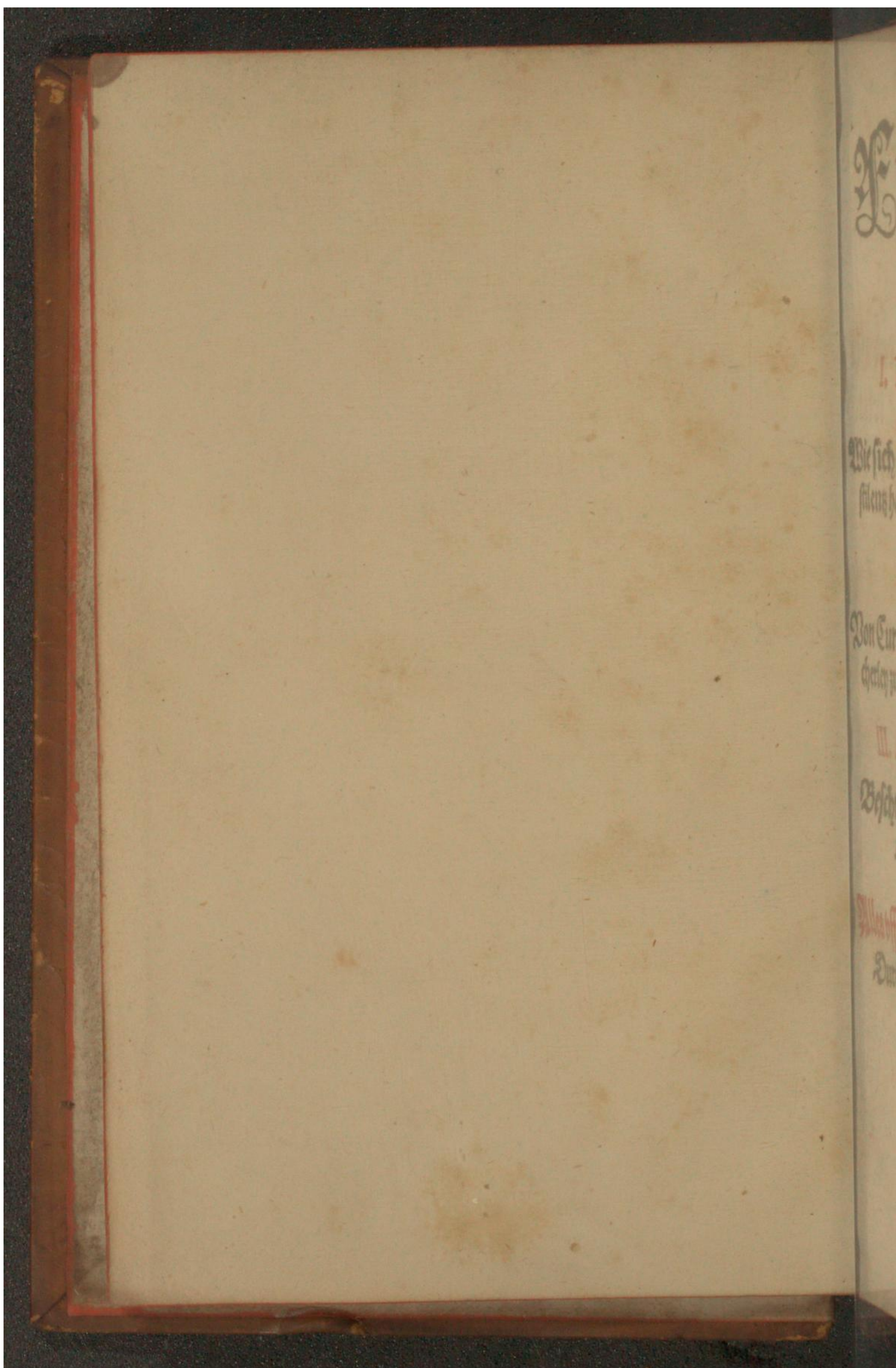



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.
3858/A





G. V. Lon



Ordnung
Für die Pestilentz.

I. PRAESERVATIVA.

Wie sich ein jeder in zeit Regirender Pestilentz halten/ vnd sich darfür bewaren soll.

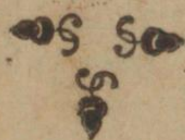
II. CVRATIVA.

Von Cur der Pestilentz/ vnnd von mancherley zufällen/ so sich darbei zutragen.

III. ANTIDOTARIVM.

Beschreibung der Artzneien vnd fürnemen Compositionen etc.

Alles vffs kürtzest vnd fleissigest gestellt Durch Adamum Lonicerum Medicum Francofor.



1572.

Sum Sigismundi Gaymsfeldiy. Ao. 1642.

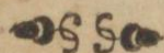
dupl.

Ezech. 14.

Dieweil sie so böß seindt/ vnd meinem wort nicht volgen/ wil ich sie mit Pestilentz schlagen/ vnd vertilgen.

AD LECTOREM CANdidum Epigramma, Per

Guilhelmum Adolph. Scribonium Marpurgensem.



OMnia sunt querulis subiecta doloribus: affert
Languorum varias qualibet hora cruces.
Innumeri vexant mortalia corpora morbi,
Cunctaq́ terrifico Parca furore metit.
Inter at humanæ tremebunda pericula vitæ
Aëris heu nimium sæuit iniqua lues.
Quæ multos paßim, nullo discrimine, sæui
Horrendas Erebi cogit adire domos.
Quæ necat augustos proceres, quæ stemmate lectos,
Vulnifico heroas saucia dente ferit.
Sauciat illustres pariter cum paupere reges,
Deprimit et tristi colla superba iugo.
Concußisq́ velut, numero sine, putria ramis
Poma cadunt, Austri quando procella fremit:
Sic, cùm mortiferæ grassantur spicula pestis,
Strata virûm paßim corpora mille iacent.

Tanti igitur si nosse voles amuleta veneni,
Et tibi si propriæ cura salutis adest:
Pæonium, Lector, Loniceri volue libellum,
Fulmina qui pestis dira leuare docet.
Nam morbi breuiter naturam scribit, & aptè,
Qualis & hanc soleat gignere causa luem.
Et quibus hanc valeas signis deprendere tradit
Et quæ pestiferi sit medicina mali.

IN



IN NOMINE SANctæ Trinitatis.

Ordnung/Wie mann sich in zeiten regierender Pestilentz halten soll/An alle vnd jede Christliche hertzen.

NAch dem neben andern straffen vnserer sünden/ vnnd sonderlich von wegen verachtung Göttliches worts / vnnd seiner Heiligen Sarcamenten/die Pestilentz der fürnemblichsten straffe eine ist. Auch dieweil sie ein geschwinde ansteckende plage ist/ wie solches Weltliche vnnd Göttliche Schrifften vnd Historien / beneben täglicher erfarung/zeygen vnd außweisen. Vñ auch solche vielfaltiger vrsachen halben/ von wegen viler vnordnungen vnnd böser gewonheiten (so sich jede zeit durch mancherley mißbräuche zůtragen) desto mehr

vnd hefftiger einreisset vñ vmb sich greifft.

Derwegen ist wol von nöten / daß jederman guten bericht hab / wie er sich in zeiten solcher regierender seuchte (sich daruor / als viel möglich / zu præseruiren oder zubewaren / vnd auch in dem fall so er damit angegriffen würde / zucuriren) halten solle.

Es haben zwar viel in Teutscher vnnd Lateinischer spraach / weitleufftig hieuon geschrieben / jedoch hab ich auch auß beweglichen vrsachen disen kurtzen bericht / einem jeden Christlichen trewhertzigen menschen vnd haußvättern zum besten / fleissig gestelt.

Ich hab aber mit vleiß / vnnd vmb der kürtze willen / die vrsachen der Pestilentz / welche von andern vielfaltig erzelt werden / anzuzeigen vnderlassen / soll nur von Preseruirung vnd Cur derselbigen einfaltig / nach inhalt volgender puncten / gehandelt werden.

In-

Inhalt dises büchlins.

Erster theyl/

Ist Præseruatiua/ das ist vnderricht wie mann sich zu zeit der Pestilentz bewaren vnd preseruiren sol. Hat volgende Capitel.

außgehen wil/ oder vber die gassen gehe.

8. Von Aderlassen/ Schrepffen/ Purgiren / Baden / Frawenblumen / gulden ader.

9. Regiment mit essen vnd trincken/ für die gesunden.

Ander theyl/

Ist Curatiua pars: Das ist/ von Cur/ so eiñ menschen die Pestilentz anstößt.

Cap. 1. Von zeychen der Pestilentz in gemein/ Item von zeichen zur besserung/ vnd von Tödtlichen zeychen.

Cap. 2. Was zuthun gleich anfangs/ vnd auch wie volgendts der Proceß in der Cur zuhalten/ so einen die Pestilentz an greiffet.

1. Von fürderung der Stulgänge.

2. Von eiñemung der gifftartznei nach dem stulgang/ vnd vor der Aderläß.

3. Von Aderlässe in der Cur.

4. Was zuthun/ so von wegen vrsachen kein Aderlässe kañ geschehen.

5. Von dem Schwitztranck nach der Aderlässe.

6. Wie

6. Wie sich der krancke mit dem Schwitz tranck halten sol.
7. So der krancke nicht schwitzen kan.
8. So der Kranck den ingenommen schwitztranck wider von sich bricht.
Cap. 3. Von des Krancken essen vñ trincken / nach dem schwitzen: Item von krefftigen Galreen vnd Sultzen.
Cap. 4. Von hertz vnd leibssterckungen.
Cap. 5. So einer vber essens schwach wirdt.
Cap. 6. Regel / den ersten tag der schwachheit belangendt.
Cap. 7. Wie mann sich den zweiten / dritten / vnd volgende täge halten soll.
Cap. 8. Von Purgierung so nach dem ersten tag geschehen soll.
Cap. 9. Von heilung der drüsen oder Pestilentz geschweren.
Cap. 10. Von Pestilentz flecken odder Rechfleecken / Pestichiæ genennt.
Cap. 11. Von Cur etlicher züfälle der Pestilentz / als da sein /
1. Verstopffung der Stulgänge.
2. Durch lauff. 3. Vndäwung /

brechen vnnd kluxen. 4. Vnlust zur speise. 5. Hauptwehe. 6. Vnsinnigkeit. 7. Wachen. 8. Stetiges schlaffen. 9. Durst. 10. Hertzzittern. 11. Onmacht. 12. Schwerer athem. 13. Breune. 14. Halßgeschweer. 15. Seitenwehe. 16. Husten. 17. Würme. 18. Bluten der nasen.

Dritter theil/

Jst antidotarium: Von beschreibung etlicher besondern verordnungen der Artzneien für die Pestilentz/ so hieriñ gemeldet vnd in den Apotecken zůbereitet werden.



Erster Theyl
Von Præseruirung.

I. Etliche gemeine Regeln / vnnd ordnungen / so mann in diser zeit halten sol.

ZVm ersten setzen wir die höchste vnd fürnemste Artznei der Pestilentz / die Achtung des Heyligen Göttlichen worts / vñ den rechten vnd reinen gebrauch der Heiligen Sacrament / vnd ein nüchtern bußfertiges leben / Darzu wir jedermeniglich vor das erste trewlichen wöllen erinnert vnd vermanet haben.

2. Zum andern / soll mañ sich mit essen / trincken / schlaffen / wachen / ordenlich vnd messiglich (welches ohn das ein frommer Christ zu jeder zeit thun solte) halten / Alle füllerei / vnnd vnordenliches vnchristliches leben abstellen.

3. Zum dritten / soll mañ sich für allen bösen affecten oder bewegungen des leibs

vnd

vnd gemüths/als zorn/neidt/haß/ vnmeſſige trawrigkeyt / forcht / ſchrecken / auch vnkeuſcheit / in hefftigen bewegungen/ mit lauffen/ſpringen/ſchwerem heben/vñ dergleichen anderen mehr/ hüten.

4. Zum vierdten/dieweil der menſch on den lufft nicht leben kan / vnd denſelbigen ſtetigts an ſich ziehen muß/ vnnd der lufft den geſtanck von allerhand vnſauberkeyt des miſtes/kaats/vnd anderes vnraths/ ſo vff gaſſen vnd in heuſern verſamlet ligen/ an ſich nimpt / welchen der menſch darnach in ſich ſchöpfft / So ſollen derwegen die gaſſen vnd heuſer/ von ſolchem vnrath ſauber gehalten werden / vnd ſoll ein jeder vor ſeinem hauſe die gaſſen rein halten/ vnd allen kaat hinweg ſchaffen / auch ſoll ein jeder den miſt in ſeinem hauſe alle wochen außfüren laſſen / vnnd vber eiñ Karn vol nicht dariñ ſamlen.

5. Kein ſchwein ſollen diſe zeit inwendig der Statt/ in den heuſern / von wegen des ſchädlichen geſtancks des Sewwuſtes gehalten werden.

6. Kein Brunß ſoll bei tag oder nacht

auff

vff die gassen außgeschüttet werden.

[illegible]. Kein Blut von viehe oder von menschen soll auff die Gassen geschüttet werden.

[illegible]. Der gebrante wein/ soll auff den gassen feilzuhabē / dise zeit/ dieweil daselbst vil gesindes zůlaufft / vnnd sich darmit verderben/ verbotten sein.

[illegible]. Es sollen auch billich dise zeit alle gemeine täntze / welche on das vnordentlich zůgehen / ingestelt werden / Dann durch springen vnd tantzen wirdt der leib erhitziget / vnd die schweißlöcher zuuil eröffnet/ daß sie den vergifften lufft desto leichter empfahen vnd an sich nemen.

Von denen / so die Pestilentz in jhren heusern / vnnd an jhrem leib haben

Ca. 2.

1. SO jemandt mit der Pestilentz in seinem hause daheim gesucht were / dieselbigen sollen der versam-

lung der gemeinde/ der Kirchen/ des Rat- hauses/ der gemeinē badtstuben / enthaltē/ dariñ die Obrigkeit ein maß vnd ordnung fürzuschreiben hat.

2. Die aber so die Pest vnnd derselben auffgeschossene beulen oder blattern an jh- rem leib haben / vnd daruon wider vffkom men / die sollen sich gar inhalten / biß sie vier wochen lang gantz gesundt wider sein gewesen.

3. Dieweil auch mit dem leinwandt wäschen viel vnrath vnnd schrecken durch das gesinde kompt/ so soll darinn auch ord nung gehalten werden/ Nemlich/ es sollen die jhenigen welche mit der Pestilentz in jhren heusern angegriffen sein / jhr leinge- wand nicht an der gemeine wäsche / neben oder bei andern leuten / sondern an einem besondern orth / zu aller vnderst des was- sers/ wäschen / auch dieselbige nicht bey an dern leuten trucknen.

4. Es sollen auch keinerlei kleider oder haußrath deren so dise kräncke in jren häu sern haben / oder daran gestorben/ vff dem

Grempel marckte/ oder sonsten / heimlich oder offentlich/ verkaufft werden.

Von Reinigung vnd Corrigierung des luffts.

3.

DJe lufft ist das aller notturfftigst Element vns menschen/ohn welchen wir gar nicht leben künnen. Dieweil nun die lufft vielfaltigen gifftigen vnreinen geschmack zu sich empfehet/ welchen wir an vns ziehen vnd in vns schöpffen/ vnd also dardurch geschädiget werden/ Auch sonderlich zu solchen zeiten viel faule stinckende gifftige materien in den lufft gezogen / vnnd sich täglich als dann mehren/ Derwegē ist in disen leufften von nöten / daß mann alles was zur Putrefaction oder feulung dienet / abschaffe/ vnd durch gute fewer vnd räuchung ein änderung desselben vnderstehe zumachen.

So soll mañ allwegen an den orten da mañ zusammen kompt/ als in den Kirchē/ Rath-

Rahtheusern/Schulen/starcke räuchung von guten wolriechenden dingen machen/ Als sonderlich von angezündten wacholter stauden.

Darneben andere räuchung bereyten von Wacholterberen/weissen Weirauch/ Myrrhen/Mastix/Timian od' Schwartz Weirauch / odder besonderr verordnete Rauchpuluer gebrauchen.

In den Häusern sol mann auch täglich gemeine räuchung machen / von wacholterholtz vñ beren/von Salbey/Wermůt/ Eichenlaub/Rauten/Maioran/Dosten/ Lorbern / Weirauch / jedes für sich selbst/ oder deren etlich zusamen gemischt / vnnd ein puluer daruon gemacht/vnd das hauß durchauß darmit beräuchert.

Die es aber vermögen / die künden der guten rauchküchlin vnd kertzen/vnd besonder verordnetes rauchpuluers/ auß den Apotecken/ zu räuchung jhrer stuben vnd gemach/insonderheyt gebrauchen.

Von Wassern vnd Kreutern zu den Gemachen zugebrauchen. 4

SOmmerzeit soll mañ die gemache besprengen mit Rosenessig vnnd frischbrunnen wasser durcheinan- n gemischt/ oder wer es vermag/ der kan osenwasser vnd Rosenessig durcheinan- r mischen. Item mann mag ein leinen h dariñ netzen/ solches vor das bett hen- n.

Von kreutern soll mañ in den gema- n haben wolriechende külende kreuter/ d blůmen/ als Rosen/ Seeblumen/ wei laub/ Item Öpffel/ Quitten.

Winterszeit soll mann in den gema- haben/ Roßmarin/ Balsam/ Frawen intzē Poley/ Maioran/ Lauendel/ Spi nardi/ Salbey/ Wacholter/ Rauten/ asilien/ Dosten/ Melissen/ Item Ci- nen/ Någelin/ Thimian/ Zibeth/ Bi- / Ambra/ vnd dergleichen.

Itē die stuben mit wacholter wasser/ o- andern wolriechenden aller hand was-

fern von gemelten Kreutern besprenget.

Von Artzneien zur Præseruirung oder bewarung für die Pestilentz/täglich einzunemen. 5.

Was mann täglich gebrauchen soll.

ES soll dise zeit keiner nüchtern auß seinem hause gehen/soll zum wenigsten ein schnitten Brots mit Buttern vnd saltz/ehe er außgehet/essen.

Mann sol aber sich befleissen/daß mañ alle tag ein Præseruatiuum inneme/ vnd die es vermögen/sollen jeden tag in der wochen ein besonderes gebrauchen/als nemlich vff volgende weise.

Den ersten tag von der besondern verordneten preseruatiff Pestilentz latwergen j. scrupel.

Den andern tag vonn den besondern Pestilentz küchlin / odder von den küchlin Liberantis eines oder zwey.

Den dritten tag von dem Pestilentz pulver j. Scrupel/mit essig oder Ampfferwasser.

Den vierdten tag von dem Pestilentz puluer ein halb Scrupel.

Den fünfften tag vonn dem Keysers Puluer genennt/ ein halb quint. oder von des Hertzogs von Sachsen puluer geneñt/ j. drittheil eines quintlins.

Den sechßten tag von der Lattwergen Keysers Maximiliani/ das Gulden Eye geneñt/ zweyer erbssen groß.

Den sibenden tag von dem besondern verordneten Tiriac ein halb Scrupel.

Dise stuck sollen also nacheinander alle wochen gebraucht werden. Vnd seind alle in den Apotecken also zufinden/ werden auch zu ende dises buchs beschrieben.

Was aber die Pillen vnd den verordneten Tiriac belangt/ sollen solche allwegen in der zweyten wochen/ vff die gesetzte tage j. quintlin schwer ingenommen werden/ vnd soll mann vff den Tiriac zwo stunde schwitzen.

Das distillirt wasser von Quitten/ vñ der Quittensafft wirdt auch dise zeit nützlich gebraucht/ stercket das hertz/ vñ bewa-

ret für bösem lufft / des morgens nüchtern eingenommen.

Junge leut vnd Kinder.

Die mögen von gemelten preseruatiuen das halb theil oder weniger nach gelegenheit einnemen.

Preseruatiuen für jederman in gemeine / vnnd für das gesinde.

SOll mann nemen Welschnüß / feigen / Rautenbletter / vnd Wacholterbeer / jedes gleich viel / solche durcheinander mischen / vnd essig darüber schütten / Hieruon soll ein jedes des morgens eiñ löffeluoll essen / ehe er außgehet.

Item mañ mag gemelte stück alle klein stossen / vnd mit essig vnnd ein wenig saltz zu einer dicken Latwergen stossen / vnd daruon des morgens einer Welschen Nuß groß einnemen.

Wer solche stück nicht gebrauchen wil / der mag vonn volgenden stücken eines in essig gebeisset / des morgens einnemen / als

da seind/Angelica/Pimpinellen/Serpentaria/Tormentilla/Entian/Baldrian/Zittwan/Diptam/Eisenkraut/Meisterwurtzel/Rauten/Lorbern/Pestilentzwurtz.

Was zugebrauchen wann man vber die gassen geht.

7.

MAnn mag im mundt kawen volgender stück eins/ als Angelicam/ Zitwan/ vberzogene Pimpinellen wurtzel/ Liebstöckel/ inn Rautenessig gebeißt.

Die Naßlöcher mit Rautensafft oder Rosenessig bestreichen.

Etliche bestreichen die Puls adern/ naßlöcher vnnd Ohren/ wann sie außgehen/ mit volgendem wasser/ nemen Wein ein halb maß/ Essig drei löffel vol/ Rosenwasser acht lot/ thun darinn grob geschnitten nägelin j. loth/ Zitwan ein quintlin.

In Sommerzeit thun sie ein wenig Campffer darunder. Etliche bestreichen die naß

löcher vnd puls adern / wañ sie außgehen/ mit Scorpionöli.

Bei sich soll mann tragen Rautenbletter/vnd Angelicam/oder solche in ein säcklin thun/vnd añ halß hencken.

Item mañ soll bei sich tragen in einem höltzin knopff/Rautenbletter/ Wacholterbeer/ vnnd ein Schwämlin in scharpffem essig genetzt/daran stetigs riechen.

Die reichen mögen hierneben jre besondere Pomambre/ wie solche in den Apotecken verordnet/tragen.

Die Itali halten volgends stück für ein sonderlich amuletum pestis/ vber alle andere ding/so darfür gebraucht mögen werden/so mans vber dem hertzẽ trage. Wirdt auch von andern in solchem fall auß erfarung hoch gepriesen/Als nemlich/Re. Arsenici Cristallini partes duas, rubei partẽ vnam, cũ albumine oui, vel cũ mucilagine Tragacanthi, fiat massa seu placenta, quæ serico obducatur, & à collo vt regionem cordis tangat, suspendatur, interposito tamen indusio.

Von Aderlassen/Schrepffen/Purgiren/Baden/ Item von gewonlicher reinigung der Blumen vnd der Gulden Adern. 8.

WAs dise stück alle belangt/ soll inn den sterbensleufften/ein jeder mit fleiß zu erhaltung seiner gesundtheit/solcher achtung nemen.

Die nun aderlassens gewonet / sonderlich so blutreich sein / vnd solcher kein hindernuß haben / als welche nicht zu gar alt/ noch zu jung/oder sonsten anderer vrsachen halben / von wegen anderer schwacheiten/von wegen schwangers leibs / oder der blumen / odder der Güldin Ader halben/ nicht gehindert werden/die sollen gleich in anfangs solcher zeit die Aderlässe gebrauchen/vnd die Leberader oder median lassen schlahen.

Die schrepffen gewonet sein/sollē auch solches nicht vbergehen/sondern in gewonlichem gebrauch behalten.

Das Purgieren soll auch dise zeit nicht verachtet werden / sondern nach notturfft

vnnd gelegenheyt eines jeden natur vnnd Complexion / damit der leib von bösen vñ vberflüssigen materien geseubert vnnd gereiniget werde / mit Rath eines Medici geschehen. Es seind aber sonderlich gut in disen zeiten zugebrauchen die Pillulæ Pestilentiales Ruffi genent / deren eines Ducaten schwer alle viertzehen tag eingenommen.

Viel Baden in Badtstuben / ist diese zeit auch schädlich / dann die Pori werden dardurch zuuiel geöffnet / vnd ziehen also die vnreinigkeyt vnd gifft in der lufft desto leichtlicher in sich. Die aber Badens gewonet sein / vnd nicht wol vnderlassen künden / sollen jhre Badtstuben mit wolriechenden kreutern lassen zůrichten / vnnd nicht zuheiß / auch nicht zu lang baden.

Die Wasserbadt mit wolriechenden Kreutern zubereitet seind in Sommerszeit am besten vnd bequembsten.

Die gemeine Badtstuben soll mann in sterbensläufften meiden / von wegen mancherley / vnsauberes / vngesundes volcks / das darinn zusammen kompt.

Die

Die Weibes Personen / welche alters halben jhre blůmen haben / die sollen in diser zeit jhrer gute achtung haben/ daß solche in ordenlichem gebürlichem gang bleiben.

Dergleichen welchen die Gulden Ader zu gewonlichen zeiten fleußt/sollen solche auch in ordenlichem gang erhalten.

Regiment mit Essen vnd trincken/für die gesunden.

9.

EIn vnderschiedliche ordnung mit der Essenspeise fürzuschreiben / ist ein vergeblich arbeit / dieweil es nit kan gehalten werden. Dann vil speise/ so nicht so gar dienlich sein / auß gewonheyt von menniglichen gebraucht werden. Allein das ist zumercken/daß ein jeder sich/ als viel möglich / an gesunde verdawliche speise halte/vnd allen vberfluß/füllerei vñ vnordnung meide.

So soll ein jeder in disen zeiten ein gute Diet/das ist/Regiment vnd ordnung mit

essen vnd trincken/vnd andern notturfftigen dingen halten / daß also der leib durch gute narung in gesundtheit erhalten / vnd von dem Pestilentzischen lufft desto weniger möge geschädiget werden.

Daruñ sollen die jenigen welche keine schwere arbeyt thun / jhre ordenliche zwo malzeit des tages zu gewissen stunden haben/vnd darbei sich begnůgen lassen.

Aber die taglöhner / vnd handtwercksleut/ dieweil sie schwere arbeyt thun / vnd derwegen gewonet sein jhre vndermal vnd frůstück zuhaben/kůnden solche auch desto besser verdawen als andere welche kein handtarbeyt gebrauchen.

Alles Brot / von welcherley frůchten das sein mag / dann ein jeder muß solches haben/wie die gelegenheyt jedes orts gibt/ soll wol außgebacken sein.

Das fleisch sol in gemeine sein von gesunden thiern / so vndäwliches fleisch haben/daß sie gut geblůt machen / als vonn Stiern odder verschnitten rindern / Kälbern/Hämeln/Hůner/Capaunen/Krammetuögel/ Feldthůnern vñ guten vögeln /

on jungen wildprett/als Hasen / rehen/ uch wilden jungen schweinen / nach dem n jeder die bekommen kan. Soll nicht zu ar versotten sein / zum mehrer theyl säff- g gebraten.

Es ist gut in diser zeit daß die kost einn venig sawr gemacht werden / mit agrest/ imonensafft / Pomerantzensafft / odder nit essig/nach eins jeden gelegenheit/ oder aß mann bei alle kost ein wenig essig stel- e/darinn zutuncken.

Zu viel fleisch essen ist nicht so gesundt/ arumb soll mann stetigs gemüßle darbey gebrauchen/als Habermüßlin / Gersten- prü / Reißbreilin mit fleischbrü gemacht. Von erbsen soll mann die lauterbrü mit Kümmel vnd essig gebrauchen.

Item mañ mag haben bei dem fleische Binetsch/Lattich/Sawrampffern/Bor res/Ochsenzungen/Endiuien/sonderlich in Sommerszeiten. Item in Winters- zeiten/ Petersilien / Sadenei / Thymus/ Maioran/ Salbei.

Vonn Fischen sein zugebrauchen was harte fisch sein / als Hecht / Bersing/ Fo-

relu/

reln/grundeln/krassen vnd dergleichen/ge-
sotten vnd gebraten.

Von obs mag mann zeitiges Winter
obs von öpffel/ biren/ Quitten/ sawr ber-
tet gebrauchen.

Nota. So mann fisch vnd fleisch in ei-
ner malzeit hat / soll mann die Fisch zu er-
ste/ vnnd das fleisch hernach essen. Sonst
were es besser einerlei zu einer malzeit ge-
brauchen/ dañ es mit der verenderung der
vilfaltigen essen zu einer malzeit ein schäd-
licher gebrauch / so nun mehr eingerissen/
daß es nicht zu wenden.

Von gewürtze mag mann gebrauchen
von Ziñet/ Jngber/ Macis/ Muscaten-
nüß / Saffran / doch soll mann die Kost
nicht zuhart würtzen.

Eyer soll mann weich gesotten essen/
solche auch sonsten an guten brüen vnnd
breilin gebrauchen.

Speise zu meiden.

SChweinen fleisch vnnd sehr feißte
speise/ Jtem feistes meelgebackens
deßgleichen Sawrkraut / Ruben/
Milch-

Milchspeise / Käse / weiches fischwerck / dürres vnnd gesaltzenes fischwerck / Item was mit zwibeln bereitet / Auch was hart gewürtzet / Item Sommerobs das baldt faulet / Pfersing / süß Kirsen / Pflaumen / sindt alle schädtlich / Darumb were wol daß mann sich solcher dise zeit kündt enthalten / oder daß mann ja solche nicht vberflüssig gebrauchte / besonderlich were es vermögens halben thun kan.

Was aber den gemeinen Haußmann vnd armen belangt / die müssen wol essen alle dergleichen speise / auß notturfft / dieweil sie offt das gantz jar nichts anderst haben künden als Sawrkraut / rüben / schweinen fleisch / milch / käß / obs. Darumb auch in solchen zeiten vnder denselbigen das sterben desto hefftiger inreisset vnd vberhandt nimpt / vnd vffraumet.

Von Trincken.

DJe wein zutrincken haben / die sollen sich an reine lautere Wein halten.

Die Kreuterwein mag mann auch für

den

den erstē trunck vber malzeit gebrauchen. Als da sein Salbei wein / Rosenmarin wein/Melissenwein/Wermůtwein/ Cardenbenedicten wein / vnnd dergleichen.

Die frembde hitzige wein/als Maluasir/ Muscatel/Reinfal/deßgleichē die gewürtzte wein/als Claret/ Hippocras/ Item der gebrante wein/seind dise zeit nicht nützlich.

Die in den Bierlanden/sollen sich ann gut lauter bier halten.

Die Sawrbrunnen seind auch gut denen welche derselben gewonet sein.

Wer da wil / der mag jhm ein gersten wasser mit Zimmetrören lassen zůrichten/ vnd solches dise zeit trincken.



Ander Theyl

Von Cur/so eim menschen die Pestilentz anstosset.

Von zeichen der Pestilentz. Cap. I.

So einen die Pestilentz angreifft/erscheinen volgende zeichen.

1. Schwermütigkeit vnd trawrigkeit.
2. Trägheit aller glieder.
3. Hauptwehe.
4. Neigung zum schlaffen/vnd bißweilen wachen vnd fantasieren/ vnd vnuernunfft.
5. Innerliche hitze der Brust / vnd eusserliche kelte.
6. Durst.
7. Auffstossen vnd würgen des Magēs.
8. Vnlust zu essen.
9. Bitterkeyt des mundes.
10. Ein grasses gesicht.
11. Der Puls schleigt schnell vnd tieff.
12. Der harm ist gemeinglich trüb.

13. Trü-

13. Trůsen oder beulen / oder Carbunckeln / bei dem gemechte / armen / hinder den ohren oder andern orten. Solches ist das gewissest zeichen.

Von zeichen zur besserung.

So der krancke die ingenommene Artznei des Schwitztrancks / desgleichen essen vnd trincken/bei sich behelt.

So vil Trůsen/doch weit von dem hertzen/gleich in dem anfang vff schiessen.

So der leib gleich vberall schwitzet.

Von Tödtlichen zeychen der Pestilentz.

SO der Kranck die eingenommene Artznei zum zweiten mal wider obenauß bricht / vnd kein speise vnd trincken bei sich behelt.

So kein beulen erscheinen/oder dieselbige als baldt sich widerum̃ setzen vnd verlieren/oder nicht zur zeitigung vnd eyterung sich durch vbergelegte artznei schicken wöllen.

So die Trůsen/wañ sie mit der flieten vffgehawen sein / bleifarb vnnd trucken werden/oder so gar kein eyter/sondern ein materi wie ein schaum herauß gehet.

So ein Carbunckel vnder dem Kinn/ bei dem gummen entsteht.

So das haupt vnuernůnfftig wirdt.

So die blatern in anfangs der kráncke gleich bleifarb/schwartzroth/veielbraun/ oder grůn werden.

So dem Krancken die nasen sehr blutet/oder bluts tropffen schwitzen/vnd kein besserung daruon eruolget.

So schwartze materi oben auß gewůrget wirdt.

So der stulgang sehr hart verstopffet/ oder gar flůssig ist/vnnd eiñ gar vbeln geruch hat.

So der harm stetig trůb bleibet/vnnd gar vbel stinckt/auch schwerlich gehet/vñ sich gar nichts darinn vff den grundt setzt.

So kalter schweiß an dem leib außbricht.

Ordnung

Was zuthun gleich an-fangs / vnnd auch wie volgendts der Proceß in der Cur zuhalten / so einen die Pestilentz angegriffen hat.

Cap. 2.

SO sich zeychen der Pestilentz erzeigen / soll mañ sich für allen dingen Gott dem Allmechtigen befelen / Darnach als baldt on allen verzug die gebürliche mittel der Artznei fürnemẽ. Dann dieweil die Pestilentz ein verborgen schnelles gifft ist / welches geschwindt die lebendige Geister des hertzens einnimpt, vnnd den menschen vmbbringt / ist es gar baldt vbersehn vnd verseumet / vnnd alle hülff vergeblich / wo nicht gleich anfangs versehung darzu gethan wirdt / So soll solche Cur fürgenommen werden / nach ordenlichen volgendem Proceß /

Nemlich / Es soll erstlich der stulgang gefürdert werden / Zum andern soll ein Gifftranck von dem bolo ingegeben werden. Zum dritten / so von nöten / soll die Aderlässe geschehen. Zum vierdten soll

en

[...]e den Schwitztranck einnemen/volgends
[...]ll sterckung mit Artzneien vnd essenspei-
[...] innerlich vnd eusserlich gebraucht wer-
[...]en/wie solches alles ordenlich beschrieben
[...]olget.

I. Vom Stulgang.

FVr das erste / soll ein jeder lůgen/ daß er als baldt eiñ stulgang haben möge / so er aber verstopfft were/ [v]nd kein stulgang haben kündt / soll mann [i]hm von stund an ein lindes Clistirlin von [K]albfleischbrů / oder hamelsköpff brů/ [B]aumöli / Thomas zucker/ Rosenhonig [v]nd saltz bereiten / vnnd gebrauchen / oder [m]it stulzäpfflin auß der Apotecken / oder [v]on bingelkraut/ seyffen / vnd dergleichen [g]emacht/den stulgang zuwegen bringen.

So aber der leib offen/vnd er seiñ Stul gang als baldt haben kann / ist solche ding zugebrauchen vnnötig.

II. Von einnemung der Artznei des Boli armeni, vor der Aderlässe.

ES stimmen die fürnembsten geler testen / so von der Cura pestis ge schrieben haben / vnder denen auch sein die hochberümpten/Georgius Agricola, vnd Io. Guinterius Andernacus Argentinensis Medicus, in disem puncten zusammen / Nemlich/dieweil die Pestilentz ein geschwindes schnelles verborgen gifft sei/ welches geschwindt die lebendige geister des hertzens / vnd auch das geblůt einnimpt/daß derwegē als bald/ nach dem der krancke ein stulgang gehabt / für allen weitern dingen / vnd ehe die Aderlässe geschicht / ein Antidotum / das ist ein Artznei so das gifft von dem hertzen treibe, vnd dem selbigen wehre/daß es nicht vberhandt neme/ soll ingenommen werden.

Mit diser meinung stimme ich auch gäntzlich zu.

Darumb soll als baldt nach dem stulgāg ein Gifftartznei ingegeben werdē/ als sonderlich ist der Bolus Armenus verus, welcher allwegē in der Pestilentz den preiß hat behalten/ Solcher bolus soll in Rosen essig etlich mal gewaschen vnd wider abgetrucknet werden.

Von

Von solchem bolo soll mann nemen j. quintlin / darzu thun Coral. præp. Margar. præp. Cornu vnicornu an. gr. 3. vnd mit Gulden ampfferwasser oder sonst dienlichem wasser ingeben.

Die den rechten bolum nicht haben / mögen des verordneten / odder sonst eines guten bewerten Tiriacs j. quintlin / mit einen löffeluöll rautensafft vnd ampfferwasser vermischt / innemen.

So der kranck solches wider bricht / soll mann jhm zum zweiten vnd dritten mal / biß ers bei sich behelt / wider ingeben.

Dises soll also vor der Aderlässe geschehen / damit das gifft nicht das hertze vnnd blût / ehe die Aderlässe geschehē möchte / inneme. Vnnd ist solches gleich wie ein vorbereitūg vor der Aderlässe. Es darff auch der krancke vff einnemung diser Artznei nicht schwitzen.

II. Von Aderlässe in der Cur.

ZVm dritten/ein halbe stund nach ein genommenen tranck oder Artznei von dem Roten bolo/soll als baldt on al len verzug/ es erscheinen beulē oder nicht, die Aderlässe/so fern deren kein mercklich hindernuß vorhanden/ fürgenom̄en wer den/vnd soll die Aderlässe geschehen wi volget/Als nemlich/ so kein beule oder tr sen sich erzeigen/ soll man̄ die Basilicam ue Epaticam, das ist die Leberader / ode an statt deren die median/ am rechten arn lassen schlagen. Wo aber der krancke sic mehr beschwert vm̄ die brust zur linckē sei ten würd befinden/soll er die Basilicam o der die median am linckē arm lassen öffn

So aber beulen vorhanden / soll man derselben gelegenheit nach die Ader schla gen/Als nemlich / so beulen gefület wer den hinder den ohren / am nacken / soll d hauptader / oder die median am arm/ g lassen werden.

So an der stirn/oder am kin̄/ soll ma lassen vnder der zungen.

So vnder den achseln/ schultern / ode den armen / soll die mediā geöffnet werd

S

So bei dem gemächte / soll mann die Frawen Ader / oder Rosen ader / oder die Brandtader inwendig am knodem lassen.

So an den hüfften / die Gichtader.

So vmb die Knie/ oder außwendig an den beinen / soll mann die Adern an den füssen/oder sporadern nemen.

Es soll aber die Aderlässe allwegen an der selbigen seiten / daran die drüse oder beule ist/geschehen / Es soll auch nit zuuil geblüts gelassen werden / daß der krancke nicht zu matt vnd krafftloß/vnd die kräfften der natur geschwecht werden / welches dißfals gar schädtlich ist.

Auch soll sie inwendig den ersten vier stunden fürgenommen werden.

IIII. Was zuthun/so von wegen vrsachen kein Aderlässe kann geschehen.

DEnen so die Aderlässe vrsachen halben nicht geschehen kann / als den gar alten / den kindern vnder zwölff jaren/den Schwangerē Weibern/ Kindtbetterin / weibspersonen so jhre blu-

men haben/ oder denen so die gulden Ader gehet/ odder welchen die schwacheyt mit nasenbluten ankompt/ vnd sehr matt daruon wirdt/ denen soll mann an statt der aderlässe Ventosen odder Köpff setzen/ mit schräpffen/ vnb dieselbige tieff picken/ zwischen den schuldern/ auff den armen/ auff den beinen/ vnnd in andern dingen den ordenlichen proceß halten.

V. Vom Pestilentztranck/ oder Schwitztranck.

Ein stunde nach der Aderlässe/ oder anderthalb zum lengstẽ/ soll ein andͤ Antidotum seu Alexipharmacũ, das ist ein Artznei so dem gifft wehret/ daß es nit weiter vberhandt neme/ so mañ eiñ Schwitztranck nennet/ eingenommen werden/ solche sein/ der Theriaca, Mithridatum, Bolus Armenus, Ouum Philosophicum seu aureum, so mann das gulden Ey/ vnnd Keysers Maximiliani Latwerg nennet/ Aqua Theriacalis, vnd dergleichẽ Compositiones/ Dieser stück mag mann

mann eines für sich selbst / odder jhrer etliche zusamen gemischet nach gelegenheyt des francken ingeben/ als nemlich vff volgende weise / Den gar starcken leuten soll mann vff anderthalb quintlin schwer ingeben / nemlich/

Rec. Theriacæ contrapestem drach. 1. Mithridati scr. j. El. de ouo scr. ß. Spe. liberantis scr j. Misce cum aqua Trifolij acetosi, vel aceto Rosaceo.

Den mittelmessigen mannen / vnnd auch starcken weibspersonen/ vier scrupel/ Das ist eines Creutzducaten schwer/als/

Rec. Theriacæ scr. ij. Mithridati,
El. de ouo, an. scr. j.
Sp. liberantis scr. ß. Fiat haustus cum aq. Trifolij acetosi &c.

In gemein den Weibern vnd denen so von achtzehen jaren vnd darunder/ j. quintlin/als/

Re. Theriacæ drach. ß. Mithridati scr. j.
El. de ouo scr. ß Sp. liber. scr. ß.
Cum aqua Endiuiæ. rc. fiat haustus.

Schwangeren Frawen/ Kindtbetterin/vnd Kindern vnder zwölff jaren zwen scrupel/als/

Re. Ther. cont. pestem scr. j.
Mithrid. El. de ouo an. scr. ß.
Sp. liberantis seu de Galega scr. ß
Cum aq. oxalydis fiat haustus.

Kindern von acht jaren ein halb quintlin/ als/

Re. Ther. cont. pestem scru. j.
El. de ouo. scr. ß. Sp. lib. gr. 5.
Cum aqua Buglossæ fiat haustus.

Kindern vnder sechs jaren/ ein scrupel.

Re. Theriacæ.
El. de ouo an. scr. ß. cum aqua acetosi trifolij fiat haustus.

Vff solche weise mag mann jeder person nach jhrer gelegenheyt (doch mit weiterm Rath eines Medici / der nach bedenckung weiterer vmbstende / solches nach eines jedes krancken eygenschafft vff solche odder andere weise zum besten ordnen mag) schwitztrãncke ingebẽ. Dises ist nur ein einfaltiger vnderricht für die jhenigen so kein Artzt ersuchen/ vnnd für die Apotecker/ daß sie wissen solche Pestilentz tränck in gemein in sterbensleufften außzugeben.

Es mögẽ auch vff andere weise schwitz

träncke bereitet werden/sonderlich von denen so nicht bei den Apotecken sein/daß sie die gemelte stück haben mögen/dieselbige künden nemen Angelica wurtzel/Natterwurtzel/ Schwalbenwurtzel/ Galgant/ Rauten bletter/Cardenbenedicten/Wacholterbeer/dieselbigen alle/oder deren etliche/daß samptlich ij lot sei/in einem vierten theyl einer maß weins oder essigs sieden/daruon sechs loth warm innemen.

Wer nit weiter hat/der mag Cardenbenedicten puluer mit essig innemen.

VI. Wie sich der Krancke mit dem Schwitztranck halten sol.

Wañ der krancke das Antidotum oder Schwitztranck eingenom̃en hat/soll er/als lang ers erleiden kann/drei oder vier stunde wol schwitzen/den schweiß soll mann mit tüchern wol ab trücknen/vnnd den Krancken in ein frisch beth/vnd frische tücher legen.

Er soll auch in dem schweiß weder essen noch

noch trincken/ sondern sich laben/ vnnd erquicken/ mit wolriechenden wassern/ Rosenessig/ Lauendelessig/ Neglin blumen essig/ Manus Christi küchlin/ Diambre/ Diamargariton/ vnd dergleichen. So er aber den durst nicht erdulden kündte inn dem schwitzen/ mag er gebrauchen Rosensirup/ Violnsirup/ mit Ampffer wasser/ Cardobenedictenwasser/ oder Ochsenzungen wasser gemischt/ Doch soll manns jm nicht so baldt geben/ sondern wann er ein stund zum wenigsten/ odē mehr geschwitzt hat.

VII. So der Kranck nicht schwitzen kann.

SO der schweiß nicht folgen wolte/ soll mann heisse zigelstein/ in leinē tücher gewickelt/ zun füssen in das bett legen/ oder Camillenblumen in ein leinen säcklin thun/ vnd ein wenig in wasser sieden/ solches an die solen der füsse zimlich warm bindē. Man mag auch solcher säcklin eines vnder den rucken/ vnnd eines vff das hertz keutlin legen.

VIII. So der Kranck die ingenommene artznei oder Schwitztranck wider von sich bricht.

SO die Artznei oder Schwitztranck nicht bei dem Krancken bleibt/ soll mann jm denselbigen zum andern vnnd auch zum drittenmal/ so er den andern wider bricht/ ingeben.

Er soll auch allwegen/ ehe er den tranck wider innimpt/ den mund mit wasser vnd wein schwencken.

Mann soll jhm auch bede arme vnder den elenbogen/ deßgleichen beide beine vnder den Knien/ mit breiten bendeln offt binden vnd wider lösen/ auch jhm eiñ kopff on schrepffen zwischen das hertzgrüblin vñ nabel setzen lassen.

Solche ding soll mañ so offt thun/ biß er den tranck bei sich behelt.

Von des krancken essen vñ trincken nach dem schwitzen. Cap. 3.

Von

ZVm vierdten / nach dem schweiß soll der leib gespeiset werden mit krefftigen brüen / von solchen speisen die das hertz stercken / vnnd wol zuuerdåwen sein / Als jung hůnlin mit Agrest oder Limonen safft / oder mit essig sawr gemacht / Gersten mit hůner brů bereitet / vnnd sawr gemacht / Habermůßlin mit einem Eyerdotter vnd essig / Biersůplin mit einem Eyerdotter / Hůnerbrů mit Eyerdotter / frische weichgesottene Eyer / Mandelsůplin mit Rosenwasser Rosinlin vnd Zim̃etrören / Item gestossene Hůner vnnd Capaunenbrů / Item gedistillierte Capaunenwasser / so mit speciebus cordialibus, manus Christi / Rosenzucker / Borres vnd Ochsenzungen zucker distilliert sein.

In sum̃a es soll allwegen das essen ein wenig sawer gemacht werden / Wer kein sawren safft hat / der mag an deßselbigen statt in der brů bey den hůnern sieden / ampffern kraut / Endiuien / Portulacam, ochsenzungenblumen / vnd dergleichen.

Das trincken belangendt / soll er gar keinen wein / auch kein bier / des hopffens halber /

halber/ welcher inn das haupt steiget/ ge-
brauchen.

Soll trincken ein Gerstenwasser ge-
mischt mit einem Julep von Violn/ oder
Sirupo acetoso, Sirup von acetosita-
te citri, Oxysaccharo/ vnd dergleichen.

Oder mag ein schlecht wasser/ so vonn
Gersten/ Ampffern vnd Ochsenzungen
blumen gesotten/ vnd mit ein wenig essig
sawr gemacht trincken.

Oder mag trincken volgenden tranck/
Mann neme Gerstenwasser j. lb. das ist
ein echtmaß/ Ampffernwasser/ Ochsen-
zungen/ Borreswasser/ Rosenwasser/ je-
des ein hellergläßlin voll/ oder sechs loth/
Sirup von Citrinaten/ Rosensirup/ jedes
drei loth/ Manus Christi/ zwei loth. Spe-
cies liberantis ein loth/ durcheinander ge
mischt.

Ein krefftige Galree/ oder

extract von Capaunen/ zur ster-
ckung in diser schwacheit/ ex Tracta-
ta de Peste, Doct. Guintheri
Andernaci anno 1563.

Nimm

Nim ein gut stück Kalbfleisch vom hinder viertheyl auß dem quallen/ Item eiñ guten Capaunen/ schneide sie gantz klein / thu alles feist daruon/ vnd thu darzu Zimmetrören ein halb lot/ Citron schelen j. quintlin / Saltz ein wenig. Thu alles in ein gläsin kolben / odder in ein glaß mit einem engen hals/von zweien massen / on allen safft oder wasser/ vermache es geheb/setze es in einen Kessel mit wasser/ vnd versehe es daß es nicht vmbfalle / laß es also fünff oder sechs stunde vber einem fewr sieden / vnnd fülle allwegen in dem kessel warm wasser zu/daß es nicht ab neme.

Darnach thu das glaß auß dem kessel/ laß es ein wenig stehn/ daß es nicht zuheyß sei / darnach geuß den safft ab / durch ein dick leinen tuch / in frischem brunnenwasser genetzt/vnd thu denselben in etlich plätlin/vnd laß also stehen/so wirdt ein Gallere darauß/Dessen ein löffeluoll dem krancken gegeben/ ist gantz krefftig.

Ein krafft sultze/ibidem.

Nim

Nim ein Capaunen / zerschneide jhnen klein/thu alles feist hinweg/ thu darzu vier Kalbsfüß / siede alles mit halb wein vnnd halb wasser/biß sich die bein ablösen / seige darnach die brů durch ein tuch/vnd laß sie erkülen / darnach heb alles feist hinweg/ vnd thu zu jeder maß brů ein halb pfundt zucker / vnd gestossen Zimmet zwei loth.

Wañ der Zucker zergangen ist/so geuß darzu ein eyerklar wol zerklopfft / laß ein wenig mit einander sieden/Darnach seige alles durch ein tuch / vier oder fünff mal/ geuß die brů in jrdene schůsseln/ vnnd setze die an ein kůl ort. Hieuon mag mann dem Krancken des tags vnd des nachts / wenn mañ wil/ein löffeluol/ohn brodt/oder mit brot/ingeben.

Von Hertz vnd Leibs sterckungen. Cap. 4.

ES sollen auch neben dem essen vnd trincken stetiges andere gute sterckung gebraucht werdẽ/als die küch lin Manus Christi/Rosenzucker/Violn-

zucker/ Ochsenzungenzucker/ Borreszucker/ Quittensafft/ Citrinaten/ Pomerantzen rc.

Auß solchen stücken mag ein Electuariũ bereytet werden / vnnd darunder gemische Bolus Armenus, Corallia præp. Margar. præp. Spe. Diambræ, Sp. de gemmis &c.

Oder ein solches Elect. Rec. Conſ. Roſ. vnc. ij. Corticum citri conditorum, vnc. j. Succini albi, Corall. rub. Boli armeni veri. an. drach. 1. Cum Sir. acetoſ. citri. q. ſ. fiat Electuar. Hieuon soll er zwischen den malzeiten / vnnd des nachts einer Haselnuß groß jedes mal zur sterckung einnemen.

Eusserlich soll das hertz auch verwaret vnd gesterckt werden / darzu Epithemata Cordialia dienen / welche mann vber das hertz vberschlagen soll / so gemacht werden von Rosenwasser / Borres vnnd Ochsenzungen wasser / Melissenwasser / Campffer / Sandel holtz / Corallen puluer / Bisem rc.

Oder vff solche weise / Rec. cort. Citri,

ri. Santal. rub. citr. Succini albi. Camphoræ. Corall. vtriusq;, ossis de corde cerui. Spodij. Zedoariæ, Rosarum, Croci. an. scr. ß. Aq. Ros. Viol. Buglossæ, acetosæ, an. vnc. iiij. Misce pro Epithemate cordiali.

Item es sollen Sacculi cordiales/ das ist Hertzsäcklin gemacht werden/ von Speciebus cordialibus / vnnd in gemeltem Hertzwasser genetzt/ vnd vber das hertz vber gelegt werden.

Oder mit volgender Salbe das hertz geschmieret werden/ nemlich/

Rec. Sem. Citri.
Ossis de corde cerui.
Vnicornu.
Succini albi.
Santalorum rub.
Rosarum, an. scr. ß.
Ol. Rosarum, Violati, an. vnc. ß.
addito modico aceti, &c. fiat vng. pro corde.

Es gibt auch grosse krafft vnnd sterckung / so mann das Angesicht vnd Pulsadern für vnnd für mit volgendem wasser bestreicht.

Rec. Aquæ Rof. vnc. iij.
Aquæ Violarum, Nenupharis an. vnc. ß.
Santalorum citrinorũ drach. 1. ß.
Troch. de Camphora. drach. ij.
Camphoræ gr. iij.
Mufci gr. ij.
Aceti rofacei vnc. ij. Mifceantur & feruẽtur in vitro bene obturato.

Solches waſſer ſtercket das hertz vnnd die lebendige geiſter.

Dieweil auch der lufft in dem gema[c]che/darinn der Krancke ligt/ durch den a[=]them des Krancken inficirt vnnd corrum[=]pirt wirdt/welches dem krancken/vñ auch den geſunden/die mit jhme vmbgehen/ ſchädlich iſt/ Sollen ſtetigs gute gerüch gemacht/ auch das gemache mit wolrie[=]chenden waſſern/wie deren meldung im e[r]ſten theyl der preſeruirung geſchehen / be[=]ſprengt werden.

Oder mag mann volgendes waſſer be[=]reiten/als nemlich/ Mañ ſoll nemen wol[=]riechende öpffel einen oder acht / ſolche zu ſtücken ſchneiden/ Citronen ſchelen / Po[=]

me

merantzenschelen / Lorbern / Wacholderbeer / jeder j. loth. Rosen drei handtuoll/ Blaw violn/ Seeblumen/jeder zwo hand uoll/ Basilienkraut / Rosmarin / Lorberbletter/ jeder ein handtuoll. Darüber soll mann frisch brunnenwasser giessen/als vil genug ist/vnd lassen sieden vnd hinstellen/ daß mañ stetigs das gemach mit besprenge.

So vber Essens einer schwach wirdt. Cap. 5.

SO vber essens einen solche schwacheit anstosset/ soll er sich als baldt oben außbrechen / darnach von stundt an das hertz/ hals/ den ruckgrad hin ab/ Pulsadern/ schläffe/ hende vnnd füsse/ mit starckem wein/ Rosenwasser/ vnd Roseneſſig / darinn ein wenig Tiriac zertrieben sei/ netzen vnd reiben.

Volgendts soll der proceß mit Aderlässe vñ Schwitztranck / wie angezeyget/ gehalten werden.

Regel/ den ersten tag der Schwacheit belangendt.

Cap. 6.

WAs gesagt ist von dem proceß der ordenlichen Cur / mit Stulgängen / Aderlässe / Schwitztranck/ sterckung durch essen vnnd trincken/ vnnd hertzlabungen/ solches soll alles geschehen/ ehe sich 24. stunde verlauffen / lenger darnach ist es vergeblich / odder gar mißlich/ deñ dises ist ein krencke die kein inducias/ oder keinen verzug leiden mag.

Mann soll auch in allen wege wehren/ daß der Krancke inwendig den ersten 24. stunden nicht schlaffe / dieweil dardurch das gifft desto mehr vnd hefftiger zum hertzen gezogen wirdt.

So er aber schlaffens sich nicht enthalten kündt / soll mann jhnen mit den ohren vnd haaren zopffen/ oder drei oder vier tröpffelin roseneßig in die nasen thun / Das macht jhn wacker.

Wie mann sich den zweyten/dritten vnd volgende tage halten soll. Cap. 7.

WAnn nun anfenglichs den ersten tag die versehung mit einnemen des Theriacs/mit der Aderlässe/ vnd mit dem schwitztranck/vnnd mit sterckung durch essen vnd trincken geschehen/ soll mann volgends/ biß auff den neunden tag/nicht vnderlassen / noch alle tag / oder zum wenigsten etliche tag nach einander/ allwegen eiñ schwitztranck einzunemen/ Dann mann dißfals nicht zufleissig sein kan.

Mann soll auch dem krancken von volgendē tranck morgens vnd abendts allwegen eiñ trunck geben/ Nemlich/

Rec. Sir. de succo acetosæ, acetos. citri, Sir. granatorum, an. vnc. ij. Aqua Trifolij acetosi. lb. j. Camphoræ gran. iiij. Sp. lib. drach. ij. Musci. Ambræ. an. gr. j. misc. &c. Soll solchen tranck vngewermet trincken.

Vnnd soll der krancke stetigs sein gute

hertzsterckung / vnnd krefftige speise/vnnd trincken / wie droben angezeyget / haben/ vnd darneben soll mañ allerhandt zůfälle/ wie die sich zůtragen mögen / wie auch die insonderheit hernach beschrieben werden/ gute achtung nemen / vnd denselbigen gebürliche versehung thun.

Von Purgierung so nach dem ersten tag geschehen soll. Cap. 8.

MAnn soll gut achtung geben/ daß der leib nicht verstopfft werde / in solchem fall mag mann gleich des andern tags ein dienliche purgationem/ als die Infusion Rhabarbari, Infusion Agarici, Decoction Tamarindorum, Mannam, Sirupum Rosarum Laxatinum, vnnd dergleichen/nach gelegenheit der stercke des krancken / ingeben.

Solche stück sollen nicht in der gantzen substantz / sonder infundirt vnnd gesotten vnd abgesiegen gebraucht werden.

Die Cassia ist in diser kráncke nit dienlich/

lich/ vnd wirdt jrer feuchtigkeit halben zu gebrauchen verbotten.

Die Pillen Ruffi seind auch dienlich in der preseruirung/ aber in der Curation seindt sie nicht wol/ jhrer hitzigen art halben/ zunützen.

Von Heylungen der Trüsen oder Pestilentz geschweren. Cap. 9.

SO sich beulē oder drüsen erzeigen/ soll zu solchen besondere Cur/ bene ben anderen vorgesetzten Artzneien gebraucht werden/ vnd soll solches als bald geschehen. Dañ es ist böß daß mann lang wartet/ vnd daß sie verschwinden wöllen.

Vnd erstlich so ein beule oder trüse sich erzeyget/ vnd doch nicht herfür wil/ sondern tieff vnder der haut bleibt/ vñ schmertzet/ soll mann eiñ schrepff koff darüber/ oder hart darbei/ als baldt setzen/ vnnd so es der krancke erleiden kan/ soll mann dasselbige ort zuuor mit einer flieten picken/ damit das gifftig blut sich herzu vnd herauß

ziehe. Etliche hencken daran die blutegel/ Hirudines genennt/ daß sie das blut auß saugen.

Welche das schrepffen odder blutegel nicht erleiden künden/ denen soll mann nemen eiñ jungẽ hanẽ/ der noch vff kein hun gesessen ist/ dẽselben die federn vmb den arß vnd bauch beropffen/ vnnd also mit dem blossen hindern vber die beulen lebendig halten/ daß sich also das gifft zur beulẽ her auß ziehe.

So aber die natur so starck ist/ daß sie als baldt grosse beulen herauß treibet/ soll mann der natur hülff thun/ daß sie zur zeitigung kommen/ vnnd weichung darüber legen/ Als nemlich/

Mann soll nemen ein grosse zwibel/ solcher den deckel abschneiden/ vnd gantz hölen/ Darnach mit Theriac Andromachi außfüllen/ vnd Rautensafft/ oder Salbey safft darunder mischen/ darnach den deckel wider darüber thun/ geheb vermachen/ vñ bey dem fewr braten / darnach in einem Mörsel stossen/ zu einẽ pflaster/ solches vff

die

die trüse legen. Dises ist ein besondere be-werte weichung.

Oder volgende weichung: Sawerteyg einn halben löffeluol / Theriac ein quint. zwen Eyerdotter/vnd eiñ löffeluol saltz.

Oder: Taubenkaat/ Honig/ Meel/ jedes gleich vil/ mit essig zu einē pflaster gemacht.

Oder: Sawrteyg drei loth / ein gebraten zwibel/ ein loth saltz/drei feygen/ vnnd ein Eyerdotter / darauß einn pflaster gemacht.

Oder: Sechs feygen/j. lot klein rosin/ ein halb loth saltz/ zwei loth Honig/ vnnd Camillenöli als viel genug zu einem pflaster.

Oder es mag volgendes pflaster nützlich vbergelegt werden.

Rec. Emplastri diachylon vnc. ij.
Ammoniaci, Galbani, an. vnc. j.

Stosse es durch einander / lege es vber die trüse.

Wo aber von solchen vffgelegten stücken das geschwere oder trüse nicht vffgienge/soll mann nemen Gänskaat / denen in

Cha-

Chamillenöli zertreiben/ vñ darauff legē.

Wo dann von gemelten weichungen die drüse noch nit auffgienge/ soll das laßeisen gebraucht werden/ darnach sol mann volgendes bewert pflaster Iacobi Riccij Veneti, so Nicolaus Maſſa & Georgius Agricola lib. 3. de peste, beschreiben/ darauff legen.

Rec. Theriacæ Andromachi, Mithridati, Venedische Seyffe/ jedes j. lot/ frische butter/ Sawrteyg/ jedes drei lot/ Rosenhonig zwei lot / Salis foſſilis ein halb loth/ Ruß vier loth/ Saffran ein halb lot/ vnnd drey Eyerdotter/ Solches zu einem pflaster gemacht.

Dieses pflaster wehret / daß der schade nicht weiter vmb sich fresse / vnd das faul fleisch außfalle.

Wann nun das faul fleisch von dem gesunden abgelöset / vnnd außgefallen / soll mann frische buter mit Zucker vermischt/ zur weichung vnnd seuberung / darüber schmieren/ vnnd volgends den schaden zur heilung mit fleiß fürdern.

Es sollen auch die örter vmb die trüsen her/

her / sonderlich so es ein schwartz blater ist / verwaret werden / daß die hitze nicht vmb sich fresse / Derwegen soll man̄ vmb die orter rings vmbher / doch nicht hart darbey / ein pflaster legen von vnguento Rosato, mit bolo armeno vermischt / Oder mit nachtschatten / vnd Wegrichsafft offt bestreichen.

Von Pestilentz flecken / Pestichiæ genennt. Cap. 10.

ES erscheinen zu zeiten an den kranncken / so die Pestilentz regiret / flecken wie flöhbiß am Rucken / Hertzen / Brust / etwan viel / etwan wenig / von mancherlei farben / als rot / gelbfarb / weißlecht / schwartz oder grawfarb / welches die bösesten sein / vnnd gemeinglich tödtlich / Die farben geben anzeygung der humorum oder feuchten / von welchē solche flecken verursacht werden.

Es werden diese flecken geneñet Rechflecken / Todtflecken / Pestilentzflecken / Pestichiæ, Maculæ pestilentiales, papulæ pe-

pestilentiales. Vnd wirdt jrer gedacht apud Hippocr. 1. 2. 5. Epidem. Et Gal. in com. Epidem. Et in lib. de differentijs febrium.

Diese flecken bekommen etzliche mit einem hitzigen Pestilentzischen Feber / Etliche bekom̃en Carbunckel oder Pestilentzblatern darzu / Etliche bekommen die blatern oder Carbunckel / vnd die beulen vnd die flecken zugleich.

So nun solche flecken sich im anfang gleich erzeygen / ist es ein anzeigung daß die natur selbst die böse gifftige feulnuß vnderstehet außzutreiben.

In disem fall soll man̄ kein Ader lassen / vnd nicht purgieren / damit die natur in jhrer wirckung nicht verhindert werde / vnd das gifft nicht zuruck schlage / Dann wo solches geschicht / so schlahen die flecken gemeinglich ein / vñ sterben fast alle die / welchen die Aderlässe in dem fall geschicht / Es sey dañ daß sie gar viel hitzigs geblüts / vnd rote flecken haben.

Darumb soll man̄ als baldt sehen / daß der leib sein öffnung habe / welches mit einem

nem linden Clystirlin geschehen kan / vol⸗
zendt dem krancken alle glieder des leibs/
sonderlich da die flecken am meinsten sein/
mit nassen henden / so in warmem wasser
zenetzt sein / wol kratzen / vnd befeuchten/
daß sich die pori dardurch wol öffnen.
Darnach soll mann jn mit einem scharla⸗
chen/oder sonst roten wüllen tuch abreibē.
Solchs hilfft den flecken wol herauß.

Nach disem soll mann schrepff köpff se⸗
tzen/ zwischē die schuldern/auff die Brust/
Rucken/arm/arßbacken/vnd schenckel/so
viel mann deren füglich setzen kan/ohn pi-
cken/Allein etliche köpff da die flecken am
meisten sein / möcht mann mit flieten pi⸗
cken/vnd das gifftig geblüt herauß ziehen/
sonderlich denen / welche viel vbriges fau⸗
les geblüts haben.

Weitere Cur belangendt/soll mañ den
krancken mit essen/trincken/ vnd sterckun⸗
gen halten / wie droben in der Cur der Pe-
stilentz angezeyget worden.

Von Cur etlicher zufällen der Pestilentz. Cap. 11.

1 Verstopffung des stulgangs.

2. Durch⸗

2. Durchlauffe.
3. Vndawung/ Brechen/ vnnd kluxen des magens.
4. Vnlust zur speise.
5. Hauptwehe.
6. Vnsinnigkeyt.
7. Wachen.
8. Stetigs schlaffen.
9. Durst.
10. Hertzzittern.
11. Onmacht.
12. Schwer athem.
13. Breune.
14. Halsgeschwer.
15. Seitenwehe.
16. Husten.
17. Würme.
18. Bluten der Nasen.

1. Verstopffung der stulgenge.

DJe verstopffung der stulgängen soll gewendet werden mit den pillen Ruffi genennt / die soll mann eins quintlins schwer eiñemen / oder sonst ein

n linde Purgation gebrauchen / als
on dem Sirupo Rosato laxatiuo ex
multiplici infusione Rosarum, Sirupo
e Cichorio cum Rhabarbaro / odder
nit stulzäpfflin / oder mit einem linden
lystirlein / wie in anfang der Cur ge-
meldt / gefürdert werden / Dann es soll der
ranck täglich sein stulgäng haben.

Die so keine Apotecken haben künden /
nögen ein träncklin brauchen võ Senet /
Engelsüß / Anis / klein Rosin / vnd Ing-
ber oder Zimmetrören.

2. Durchlauffe.

SO der kranck den Durchlauff ge-
winnet / wie offtmals geschicht /
soll mann brauchen mandelmilch
mit wasser / darinn goldt oder stahel abge-
leścht / odder mit Gerstenwasser bereitet /
gestossen hüner / vnd Capaunenbrů / Item
Quittenlatwerge / Rob ribes / mit gestähl-
tem wasser gemischt.

Item vor aller speise soll er essen alten

Rosenzucker oder Quitten Latwerge / Item Rosenzucker mit Quitten latwerge gemischt.

Eusserlich soll mann den magen schmiren mit Oleo Cydoniorũ, Mastichino, Oleo Nucis Moschatæ. Itẽ emplastrum de crusta panis vberlegen.

3. Vndawen oder Brechen des magens/ vnd kluxen.

SOll mann den magen außwendig stercken mit Rosenöli / Quittenöli vnd Mastixöli/ Inwendig gebrauchen krefftige Capaunenbrü / So võnöten/mag mann mit Manna ein linde purgierung bereiten.

So der Magen kluxet oder hetschet/ soll mann jhm Bolum Armenum mit Balsamsirup oder Borreswasser eingeben / außwendig die vorige Öli gebrauchen.

4. Vnlust zur Speise.

SO es krafft halben geschehen kan/ soll er ein milchwarm wasser für sich selbst/oder mit essig vnd zucker

ge-

emischet intrincken / vnnd sich zum wür-
en bewegẽ / Ein lindes Clystir ist jm gut /
Die Bein soll mann mit tüchern reiben /
Soll trincken ein Gerstenwasser mit Ci-
rinaten / Granaten oder Ampffernsafft
emischt.

5. Hauptwehe.

FVr weethumb des haupts von hi-
tze / soll mann arm vnnd bein oben
herab mit warmen tüchern reiben /
ie füß mit Rosenessig vnnd saltz reiben /
nd stulzäpflin oder Clistirlin gebrauchẽ /
o der leib darneben verstopfft were. Vmb
ie schläffe vnnd stirn brauchen vng. Ro
tum, populeum, Item Rosenessig vnd
Rosenöli / Violnöli.

Oder ein Epithema vber die stirn ma-
hen von aqua Semperuiui, Nympheæ,
Hyoscyami, Papaueris, Rosarum, Be-
tonicæ vnd Rosenessig.

Item er soll gebrauchen Sirup von
Rosen / Violn / de papauere, de Nym-
phæa, de succo Endiuiæ.

6. Vnsinnigkeyt.

DIe Arm vnd Bein soll mann jn
reiben/ Itē mañ soll schrepffköpf
an die schuldern/vnd arsbacken se
tzen/Item mann soll jm die Pestilentz Ar
nei von dē Theriaca / oder guldē Ey/ mi
Haußwurtzwasser oder mit Lattichwasse
ingeben.

Den mundt soll er offt schwencken mi
Gerstenwasser/darūder essig gemischt sei

Item andere kůlende artznei / so zun
Hauptwehe vnd wachen auch dienen / ge
brauchen.

7. Wachen.

SOll mann die schläff bestreichen
mit Oleo Violaceo, Rosato, V
guento populeonis.

Vber das Haupt soll mann schlage
kalte kreuter/ welche doch sollen warm ge
macht sein/ als von Haußwurtz/ Lattich
Seeblumen. Item Rosenkuchen mi
warmem Rosenessig vnd Holderblůtwa
ser besprengt / vornen vbers Haupt legen
das har zuuor abscheren.

Item

Item mann soll in ein tüchlein binden Magsamen/ Lattichsamen/ Seeblumen/ Campher/ Soliches in Rosenessig feuchten/ vnd für die nasen halten.

Oder volgende salb vber die stirn mit einem tüchlin legen.

Rec. Sem. Papau. nigri.
Hyoscyami.
Lactucæ.
Rad. Mandragoræ.
Violarum — an. dr. iij.
Ol. Violarum, Nymphææ.
Lactis muliebris, an. vnc. ß. cum album. oui, fiat emplastrum.

8. Stetigs Schlaffen. Lethargus.

Soll mann brauchen starcke Clystir vnd zäpflin/ Item arm vnnd bein bindē/ die füß solen mit Saltz vnnd essig reiben/ für die nase halten starcken essig/ mit ein wenig Bibergeyl in einem tüchlin.

9. Durst.

SOllen gebraucht werden kůlende vnd feuchtende ding / soll der mūd offt geschwenckt werden mit brunnenwasser oder Gerstenwasser /vnd ein wenig Roseneſſig darunder. Item mann soll im mundt halten Rosinlin / Sawr guetschen/dürze inngeweichte kirsen/ Quitten sa fft/Pomerantzen/sawr öpffel in ein wasser schneiden / darnach im mundt kawen / vnd den safft herauß saugen/ Item mann mag gebrauchen Julep von Citrinaten sirup / von Granaten Sirup / Limonen sirup/Wegweiß/vnd dergleichen Sirup/ Item ein stück süßholtz im mundt halten.

Von gebrenten wassern seind gut/Ampfferwasser/Seeblumen wasser/ Endiuien wasser/ Wegweißwasser / Haußwurtz wasser/Violnwasser / darunder gemischt Limonensafft/Violnsafft/Agrest/vnd die pastillos de Camphora.

Item mann soll in ein tüchlein binden Quittenkern/solches in Rosenwasser oder sonst einem kůlenden wasser netzen / daß es eiñ schleim gibt / vnd in dem mundt vff der zungen halten / Das trincken soll sein

in Gerstenwasser oder von Ampffern/ lattich/Endiuien oder Wegweißwasser/ darunder ein Limonensirup oder Citrinaten safft gemischt / oder ein Oxysacharũ.

Die lefftzen vnd zung mag mann auch mit dem schleim des samens psyllij bestreichen.

10. Hertzzittern.

SOll mann ein Epithema machen vber das hertz vonn Rosen wasser/ Borreswasser/ Campffer/ Santelholtz / oder volgendes säcklin machen. Rec. Florum Buglossæ, Violarum, Rosarum, an. M. ß. Santal. omnium an. dr. j. Coral. rub. præp. dr. j. margar. præp. scr. j. fiat Sacculus cordialis. Dises säcklein soll mann in den vorgemelten wassern netzen/ vnd vber das hertz schlagen.

Item mann soll das hertz mit volgendem sälblin schmieren.

Rec. Ol. Rosati.
Violati.
Nenupharini, an. drach. ij.

Corall. rub.
Rosar. rubear.
Santali rub. an. scr. ij.
Camphorę gr. ij. cum cera fiat vnguentum.

11. Onmacht.

SOll mann die arm vnd bein sanfft reiben/ Das Angesicht mit Rosenwasser besprengen/ einnemen j. löffeluol Sirups acetositatis citri, vnd ein wenig Boli armeni/ mit Ampffernwasser odder mit Ochsenzungen wasser gemischt.

12. Schwerer athem.

SOll mañ brauchen die Tabulata Diaireos simp. Diatrag. frig. Troch. Bechij. Sirup. de Glycyrrhiza, Lohoch sanum, Saccharum penidiarum.

13. Breune.

SOll

SOll mañ/ so es von nötẽ/ die Ader vnder der zungẽ öffnen / den mũdt gargeln mit Gerstenwasser/ dariñ Quittenkern oder Tragacãthum gesotten / oder darinn safft von gestossenen rohen krebsen gemischt.

Die zung mag mañ salben mit zergangenem Hünerschmaltz/ oder mit Rosenöli vnd Rosenhonig / jedes gleich viel durch einander gemischt.

Jtem den mundt wol seubern mit einem tüchlein vnd zungschaber in Gersten wasser vnd essig genetzt. Vber diß alles ist gut haußwurtz wasser/ dariñ Salarmonia cum zertrieben/ den mundt darmit gewe-schen.

14. Halsgeschwer. Angina.

SO die mädeln im hals geschworn/ soll mann auch vnder der zungen lassen/ den halß gargeln mit Gerstenwasser/ vnd Maulbersafft/ süßholtz vñ zucker Candi im mnudt halten.

15. Seiten wehe. Pleuritis.

SO Pleuritis oder seitenwehe nach anfang der Pestilentz sich erzeiget/ soll mann sittiglich lassen an demselbigen ort schrepffen / Dañ die Aderlässe als dañ nicht allwegen gut ist/darnach soll mann gebrauchen was zur linderung des stechens vnd hustens dienet/wie das in der Cur der Pleuritidis sich gebüret.

16. Husten.

SOll mann gebrauchen Saccharum penidiarum , Trochiscos Bechios,Diatrag.frig. Süßholtz safft / wasser mit zucker Candi vnnd klein rosin gesotten / wie solches der husten inn Pestilenzischen febern erfordert.

17. Würme.

SAlb den bauch mit bitter mandelöli/oder Wermutöli/ auff den nabel soll mañ legen ein außgehölet zwibel/so mit Aloe wider zûgefüllet vnnd gebraten.

Item mann mag innemen Spe. Diatur

turb. cum Rhabarbaro zwei quintlin in einem süplin.

Den kindern soll mann das puluer von dem kraut Corallina ingeben.

18. Bluten der Nasen.

SO das nasenbluten den krancken ankeme / vnnd solches vberflüssig vnnd zuuiel flüsse / daß der franck dardurch math würde / Sol mann die beine vnden mit schleiern binden / deßgleichen die finger mit nesteln binden / an die rechte seiten nebē dem hertzkeutlin / schrepff köpff on picken setzen.

Item mann soll blutstillung von Bolo Armeno, sang. Draconis, Hæmatite, Creta vnd Aceto vber die stirn schlagen.

Oder alten offenleymen mit essig auff ein tuch streichen vnd vber die stirn schlagen / vnnd weitere blutstillung / wie in solchem fall gebüren / gebrauchen.

Oder volgendes Sälblin mit einer feisten wollen vber die stirn legen.

Rec.

Rec. Lapidis Hæmatitis.
Sanguinis Draconis.
Boli Armeni, an.
Cum album. oui. Aqua Rosacea & modico aceti, fiat vnguentum.

Auß jetzigen stücken mag mann auch Nasen zäpflein machen/ vnd solche in das blutende naßloch thun.

Er soll trincken ein gestählet wasser/ darinn gesotten sey der samen Sumach/ oder mag ein tranck gemacht werden von Siru po Myrtino, ConseruaRosarum/ Wegrichwasser/ Burtzelkraut wasser/ Schaffe hewwasser/ durch einander gemischt.

Drit-



Dritter Theil

Antidotarium.

Beschreibung etlicher besondern verordnung für die Pestilentz/deren hieriñ meldung geschicht/ welche auch dißmal in den Apotecken alhie zugericht werden.

WJewol in allen Apotecken etliche stücke allwegen zu gemeinem gebrauch bereit gefunden werden/ Als der Tiriac/der Mithridat / das gulden Ey / die küchlin liberantis / vnnd die Pestilentz pillen/Ruffi genennt / welcher hieriñ gedach t wirdt / Dieweil aber auch etlicher besondern Compositionen vnnd verodnungen wider die Pestilentz / welche wir gantz ersprießlich / vnnd wol beweret/ in disem fall erfaren haben/ vnd solch auch in den Apotecken bey vns zůgerichtet werden/meldung hieriñ geschicht/seind solche hernach zum trewlichsten beschrieben.

THE-

THERIACA SEV ANtidotus contra Peſtem.

Rec. Theriacæ opt. Alex. vnc. ij. Mithridati vnc. j. Electu. de ouo vnc.ß.

Rad. Angelicæ, Gentianæ. Diptamni, Zedoariæ. Valerianæ, Tormentillæ, Pimpinellæ, Serpentariæ, Ariſtol. rot. Leuiſtici, Petaſitidis, Cardopatij,

Fol. Carduibenedicti, Scordij, Galegæ, Baccarum lauri. an. dr. j.

Boli armen. præp. cum aqua acetoſæ, Terræ ſigil. an. dr. ij. ß.

Croci ſcr. ij. Myrrhæ dr. j. Camphoræ dr. j. ß.

Florum ſulphuris (loco eorum ſulph. viui) dr. ij.

Cinnamomi dr. iij. Oſsium de corde cerui dr. j.

Sp. Elect. de gemmis frig. & calid. Diamarg. frig. Diamuſci dul.

Diambræ, Diatriaſantali, an. dr. ß.

Succi Scordij, Suc. Galegæ, an. vnc. ß.

Conſ. anthos, Conſ. bugloſſæ, boragi-
nis, an. vnc. j. ß.
Aquæ vitæ contra Peſtem vnc. j.
Sir. acetoſit. citri. q. ſ. pro mixtuta.
Doſis dr. ij. pro robuſtis cum aqua & Sirupo appropriatis. Mediocribus drach. j. ß. Iunioribus dr. j. pueris dr. ß.

Electuarium præſeruatiuum pro peſte, de Galega.

Herb. Galegæ. Scordij veri, an. M. j.
Cardui benedicti. Scabioſæ, an. M. ß.
Thuris. Maſtiches. Myrrhæ. an. dr. ij. ß.
Rad. Diptamni. Zedoariæ. Galangæ, an. dr. vj.
Pimpinellæ, Tormentillæ, Gentianæ, Angelicæ, Serpentariæ, an. drach. v.
Boli armeni veri. Terræ ſigil. an. dr. x.
Cinnamomi vnc. j.
Macis, Nucis Moſch. Zinzib. an. dr. v.
Santali citrini dr. vij.

The-

Theriacæ opt. Alex. Mithridati, an. vnc. j.

Cum melle deſpumato optimo, & Saccharo Roſato, Conſerua Boraginis & Dianthos, an. q. ſ. fiat mixtura ad formam Opiatæ.

Sumuntur rotulæ duæ manè ad præſeruandum.

Puluis præſeruatiuus pro peste, de Galega.

Rec. Scordij ſcr. iiij. Galegæ. Tormentillæ, Biſtortæ an. ſcr. ij.

Diptamni Cret. dr. ß. Boli arm. præp. opt. dr. j. ß. Terræ ſigil. præ. dr. j. Cornu cerui præp. vſti. dr. j. ß. Marg. præp. Cor. præp. an. dr. j.

Cinnamomi elect. vnc. j. Maſtiches dr. ij.

Piperis longi, Galangæ, macis. Croci, an. dr. ß.

Cubebarum ſcr. ij. Gummi Arab. Tragacanthi, an. dr. j.

Pulueriz ētur ſingula ſeorſim, cribrentur

ur & misceantur. Dosis drach. ß. cum
qua trifolij acetosi ad præseruandum
nanè ante egressum ex ædibus.

Rotulæ præseruatiuæ de Galega, pro peste.

Rec. Scordij, Galegæ, Bistortæ, Diptam. Cret. an. scr. j.
Boli arm. præp. opt. Terræ sigil. opt. in aqua Ros. & Trifolij acetosi diligenter ad sordium vsq; separationem lotorum,
Cornu cerui vsti præp. an. scr. ij.
Margar. præp. Coral. rub. præp. an. drach. ß. Cinnamomi el. dr. iij.
Masticbes scr. iiij. piperis longi. Zin. Croci. an. gr. xvj.
Cum Sacchari vnc. viij. & aqua ros. fiant rotulæ.
Dosis, Rotulæ duæ in aurora.

Puluis Cæsaris dictus, vulgò des Keysers Puluer.

Rec. rad. Tormentillæ, Serpentariæ,

Pimpinellæ, Gentianæ, Rutæ, Absinthij, Granorum Iuniperi, Iuglandium, Theriacæ opt. Aceti Vini, an. vnc. ij. Misc. fiat puluis.

Sumitur dr. ß. manè ad præseruandum.

Electuarium de nucibus pro peste.

Rec. Ficuum pinguium nu. 32.
Nucum Iuglandium nu. 48.
Granorum Iuniperi.
Foliorum Rutæ, an. M. ij.
Salis cochlear vnum.

Contundantur singula seorsim, deinde commisceantur, & affuso aceto in mortario redigantur in formam electuarij solidioris.

Antidotus Saxonica, Vulgò, Des Hertzogs von Sachsen Puluer.

Rec. Rad. Valerianæ, vulgò Theriackswurtzel vnc. ß.

Vrticæ

rticæ vrentis, Eyternessel vnc. j.
incetoxici seu hirundinariæ, Schwalbenwurtz. vnc. j.
olypodij. Altheæ. Angelicæ satiuæ & syl. an. vnc. ij.
or. rad. Laureolæ, Kellershalß wurtzel vnc. j. ß.
accarum herbæ Paris dictæ, vulgò Wolffsbeer vnd Einber. num. 26.

Radices incidantur & affundatur s acetum acerrimum, vt superemine t ad digiti vnius altitudinem, in olla itreata, bene lutata. Bulliant ad len- um ignem mediocriter. Hinc detecto perculo effundatur acetũ residuum mne, & radices exiccentur. Exicca- æ radices puluerizentur, additis gra- is herbæ paris dictæ numer. 26. Fiat uluis, qui reseruetur vsui per se vel um melle.

Dosis in adultis drach. j. In debilibus et pueris scr. ij.

Antidotus hæc à clarissimis Medi- is Doctoribus Ioanne Moibano. Ioan ne Cratone, & Cunrado Gesnero de-

ſcribitur. Nominis id habet, quia à ru-
ſtico quodam, qui eius vſum contr-
peſtem & venena ſecretiſſimum ha-
buit, olim Duci Saxoniæ communi-
cata fuit, qui poſtmodum in ſecreti-
eandem habuit, & alijs principibu-
communem fecit.

DESCRIPTIO ELE-
ctuarij de Ouo, quod vulgò vocant Electuarium Cæſaris Maximiliani, Keyſers Maximiliani Latwerge/oder Gülden Ey.

Rec. Ouum gallinæ recens, perfo-
retur modicè in parte acuminata, v-
albumen effluere poſsit, vitellus au-
tem in teſta maneat. Hinc repleatur c-
uum cum croco ſufficiente quantun-
capere poteſt, & miſceatur cum vitel-
lo in teſta. Pòſt ſume partem teſt-
alterius oui, & impone foramini, &
conueniente luto agglutina. Quo fa-
cto imponatur ouum in cineres cale-
tes, vt lentè torreatur, donec teſta ad-
ratur

atur. His peractis remoueatur testa & vitellus cum croco tostus in mortario probè contundatur. Postea recipe seminis Erucæ ad quantitatem totius oui, tundatur seorsim. Zedoariæ, Pimpinellæ, angelicæ, an. dr. ß. Diptamni albi, Tormentillę, Scordij, an. dr. ij. Nucis vomicæ, Camphoræ, an. dr. j. Tundãtur sigillatim, deinde pulueres dicti õẽs cõmisceantur, & addatur ijs Theriaca optima ad quantitatem omniũ, cõtundantur cuncta sic commixta per duas integras horas in mortario, & fiat massa solida, quæ seruetur vsui.

Manet incorruptum ad plurimos annos, & quò antiquius, hòc præstantius.

Datur adultis in curatione ad scr. iiij. Mulieribus et adolescentibus dr. j. pueris dr. ß. Ex aqua acetosæ, Rosacea, Trifolij acetosi, vel aceto.

Alij plura huic descriptioni tam simplicia quàm cõposita admiscent. Nos vulgatam retinemus. Si. n. consideremus Theriacam quæ additur, habet

hæc omnia ea ingredientia, quæ reli
qui vlterius aceruant.

Pomum Ambræ tempore pestis in æstate gestandum.

Rec. Santal. rub. & citrin. Carabæ, Co
ral. rub. Spodij, Roſ. rub.
Florum Nenuph. Semin. Acetoſæ
Rad. Ireos, an. dr. j.
Tragacanthi in aqua Roſacea infuſ
dr. ij. Camphoræ ſcr. ij.
Styracis liquidæ dr. j. ß. Boli arm. Ma
ſtiches an. dr. j. Ladani puri vnc. ß
Xyloaloës dr. j. Galliæ Mochatæ, Am
bræ, an. gr. x. Muſci, gr. v.
Diſſoluantur pulueres cum Traga
cantho, Muſco, Ambra & Gallia Mo
ſchata in aqua Roſarum, & fiat maſ
ſa pro pomo.

Pomum tempore hyemis.

Rec. Cort. Citri. Sem. acetoſæ, an.
drach. ij.

Men-

Menthæ siccæ. Calami Aromatici, Myrtillorum, Rad. Valerianæ, an. dr. j.
Cardamomi. Santali citrini, Xyloaloës. Nucis Moschatæ. Cinnamomi, Caryophylorum. Mastiches, an. drach. j.
Camphoræ scr. j. Ladani, Styracis calam. Benzoi, an. dr. ij.
Musci, scr. j. Fiat massa pro pomo odorifero.

Trochisci pro fumo, in æstate.
Rauchküchlin Sommerszeiten.

Rec. Ladani puri vnc. j. Styracis Cala. vnc. ß.
Rosarum rub. sic. Florum Violar. Flor. Nenupharis, an dr. iij.
Cort. citri vnc. j. Myrrhæ, Thuris, an. scr. ij. Santali vtriusq;, an. dr. j. ß.
Camphoræ dr. ij. Styracis liquidæ dr. j. Succini drach. ß. Benzoi dr. ij.
Terantur, & fiant Trochisci cum aqua Camphorata.

Trochisci pro fumo tempore hyemis, Rauchküchlin Winterszeiten.

Rec. Ladani. Vernicis, an. drach. ij.
Terebinthinæ, Mastiches, Styracis calami. an. vnc. ß.
Caryophil. Macis. Croci. Xyloaloës, an. drach. j.
Galliæ Mosch. Aliptæ Mosch. Nucis Moschatæ.
Benzoi albi & rub. Calam. Aromatici, Cort. citri.
Maioranæ, Cinnamomi. an. dr. ij.
Myrrhæ, Thuris, an. drach. ß. Musci, ambræ, an. scr. ß.
Terantur terenda, & incorporentur omnia in mortario cum pistillo calido, & fiant Trochisci.

Puluis communis pro suffumigio ædium.

Rec. Thuris vnc. iij. Mastiches, Myrrhæ, an. vnc. j.

Bac-

Baccarum Iuniperi vnc.vj. Baccarum Lauri vnc.ij.
Rad. Angelicæ, oſtrutij, an. vnc. ß.
Fol. Roſmarini, Abſinthij, Bethonicæ, Maioranæ, Saluiæ, Rutæ, Scordij, Origani. Menthæ. Flor. Lauendulæ, an. M. j.
Roſ. rubearum. M. ij. Caryoph. vnc. ß. Thymiamatis vnc. iiij.
Miſceantur groſſo modo in puluerem.

Suffumigium pro ditioribus.

Rec. Thuris, Maſtiches, Myrrhæ, Benzoi, Styracis Calamitæ, Galliæ Moſchatæ, an. vnc. ß.
Thymiamatis vnc. ij.
Roſ. rub. Maioranæ, Roriſmarini, an. M. ß.
Caryophylorum vnc. j.
Miſc. Fiat puluis groſſus.

Aliud Suffumigium pro pauperibus.

Rec. Summitatum Abſinthij.
Baccarum Lauri.
Granorum Iuniperi.
Thymiamatis, an. gleich viel.
Miſceantur & fiat puluis groſſus.

SEQVVNTVR SINgulares aliquot celebres compoſitiones, quas hîc ſubnectere placuit.

Aqua vitæ compoſita, mirabilis, & *contra graſſantem peſtem ſæpiſſimè probata, ex Chun. Geſneri de ſecretis to. 2.*

Rec. Rutæ domeſticæ recentis, Saluiæ, Lauendulæ, Libanotidis, Roriſmarini. Rad. Tormentillæ, Pimpinellæ, Valerianæ, Biſtortæ, an. dr. ij. Baccarum lauri, Iunip. an. dr. j.
Terræ ſigillatæ. Boli Leuantici, an. ſcr. iiij.
Rad. Pſeudodictamni, Sem. ſancti, Benedictæ, Caryophylatæ, Elenij, Gen

tia-

tianæ, Rhapontici Dioſcoridis, Ciambet (fortè zurumbet) an. vnc. iij.ß. Coriandri præparati, Acetoſæ, Baſilicæ, Pimpinellæ, an. ſcr. ij.ß.
Trium Santalorum an. dr.j. Florum Borag. Bugloſſæ, Roſ. rub. an. p. ij. Been albi & rubri, an. dr. j.
Cort. arantiorum acetoſorum, Citri. mali granati, an. dr.j.
Contuſis & inciſis groſſo modo, diſtillentur ſecundũ artem per alembicũ in vino ſublimato & rectificato ad ſufficientiam, quantitatis lb. viij. Poſtea recipe piperis albi, Cinnamomi, Granorum paradiſi, Maceris, Nucis moſchatæ, Cardamomi, an. vnc.ß. ſcr. iiij. Croci. drach.ij. Galangæ, Cubebarum, Caryophylorum, Calami arom. an. ſcr. iiij.
Sp. liberantis, cordialium, contra peſtem, an. drach. iij. Diamuſci dul. de gemmis, an. dr.j.ß.
Inciſis ac contuſis, infundantur in præſcripto deſtillato vino, ſtent in loco tepido per horas 48. Deinde
diſtil-

destillentur simul per Alembicum sapientiæ luto prælutatum. Aromatizentur postea. Musci Alexandrini gr. xvij. Ambræ griseæ gr. xij. croci. scr. v. In rubra sindone ligata, proijciantur in vas, & bene obturentur, ad vsumq; seruentur.

Aqua vitæ alia contra pestem, ex Gesnero de secretis, quam ex libro quodam manu scripto citat.

Rec. Caryophylorum dra. ß. Cinnamomi, Zedoariæ. Rad. Valerianæ, Pimpinellæ, Tormentillæ, Florum Rosarum, an. drach. j. Santali citrini & rubei, Spodij, Cort. citri, Doronici, Terræ sigillatæ, Diptamni, Seseleos, Melissæ, Maioranæ, Enulæ Campanæ, Sem. seseleos, Carabe, Rhabarbari, Nucis Moschatæ, Macis, an. drach. ß. Scabiosæ, Flor. Buglossæ, Borag. Anthos, Cornu cerui vsti, Rutæ, Coriandri præ-

præparati, Spe. de gemmis, Liberantis, Diacameron, Lætitiæ Almansoris, Diarhodon Abba. Diamargaritonis, Hiacynthi, Smaragdi, Margar. splendidarum, an. drach. j. Mithridati, Theriacæ Venetæ, boli arm. an. scr. ß. Folij auri & argenti, an. nu. vij. Vini ardentis optimi lb. viij.

Contundantur omnia optimè, & misceantur cum vino sublimato, ponantur in vas vitreatum, obturetur eius orificiũ optimè, ne quid exhalet. Stent in infusione tribus diebus, deinde distillentur lento igne secũdum artem per balneum Mariæ, Detur de ea in peste cum Electuario appropriato.

Aquam ardentem contra pestem,

Describit Guaynerius in tractatu de peste, diffe. secunda, tractatu 2. cap. 3. quam super omnia alia antidota extollit: quæ à nostris etiam hodie celebratur.

bratur. Descriptionem qui volet, in citato loco inueniet.

Aqua Bezoartica seu Alexipharmaca cōtra pestem, Doct. Iacobi Theodori, ex libro ipsius de peste.

Rec. Rad. Angelicæ, Valerianæ, an. vnc. iiij.
Granorum Iuniperi. Dictamni albi. Tormentillæ, Serpentariæ, Gentianæ, Pimpinellæ, Aristol. rot. an. vnc. ij.
Rad. Enulæ. Rad. Asclepiadis, an. vnc. j. ß. Cort. citri, Boli armeni, an. vnc. j. Croci, Zedoariæ, Doronici, Sigilli Lemnij, an. vn. ß. Corall. alb. & rub. Sem. Thlaspi. Sem. oxalidis, an. dr. j. Myrrhæ elect. dr. ij. Cornu cerui vsti scr. ij. Herbæ Saluiæ. Rutæ, Pulegij, Calaminthæ Italicæ. Scabiosæ, Basilicæ, Veronicæ, Maioranæ, an. M. ij. Fumariæ, Scordij, an. M. j. ß. Florum, Bo-

rag.

rag. Buglossæ, Violarum, Rosmarini, an. p. j.

Terantur omnia in puluerem crassiusculum, & ponantur in vase vitreo mundo, addendo Theriacæ Andromachi, vnc. iiij. Mithridati vnc. iij. Misceantur probè, & affunde vini sublimati rectificati lb. viij. Aquarum stillatitiarum Oxalidis & Carduibenedicti, an. lb. iiij. Misce & pone ad Solem per dies 14. Deinde destillentur per vesicam, magna diligentia, vel in Balneo Mariæ. Postea recipe Cinnamomi electi, vnc. ß. Sp. Diamarg. frig. Macis, Nucis Mosc. an. dr. ij. Santali rub. & citr. Zedoariæ, an. dr. j. Caryoph. Ligni aloës. Sp. læt. Gal. Lætif. Razis. Elect. de gemmis frig. an. scr. j. Mosch. Ambræ, an. gr. ij. Terenda terantur crassiusculè, & probè cũ reliquis misceantur, & in syndone rubea colligata, cũ filo in prædictam aquam dimittantur. Dosis eius vnc. iij. per se. Miscetur item cum alijs medicamentis.

THERIACA D. And. Matthioli, contra peſtem & Venena.

Rec. Rhabarbari.
Rhapontici ex ponto aduecti.
Rad. phu.
Acori veri ſeu calami aromatici vulgaris.
Cyperi.
Quinq;folij.
Tormentillæ.
Ariſtolochiæ rot.
Pæoniæ.
Enulæ.
Coſti.
Iridis Illyricæ.
Chamæleontis albi. an. dr. j.
Galangæ.
Imperatoriæ.
Diptamni albi.
Angelicæ.
Millefolij.
Filipendulæ.

Zedoa-

Zedoariæ.
Zinziberis. an. ſcr. ij.
Agarici, drach. j.
Libanotidis maris.
Gentianæ.
Morſus diaboli. an. ſcr. ij. ß.
Sem. Citri.
Viticis.
Cocci tinctorij.
Fraxini.
Oxalidis.
Paſtinacæ ſylueſtris.
Napi.
Nigellæ.
Pæoniæ.
Ocymi.
Irionis.
Thlaſpi.
Fœniculi.
Ammi. an. ſcr. ij.
Baccarum Lauri.
Iuniperi.
Hederæ.
Smilacis aſperæ.
Cubebarum, an. drach. ß.

Foliorum Scordij.
Chamædryos.
Chamæpytios.
Centaurij minoris.
Stœchadis.
Nardi celtici.
Calaminthæ.
Rutæ.
Menthæ.
Bethonicæ.
Verbenacæ.
Scabiosæ.
Cardui benedicti.
Melissophylli, an. dr. ß.
Dictamni cretici. dr. j.
Maioranæ.
Hyperici.
Iunci Odorati.
Marrubij.
Galegæ.
Sabinæ.
Pimpinellæ, an. scr. ij.
Caricarum.
Nucum iuglandium.
Pistaceorum, an. vnc. j.

My-

Myrabolanorum emblicorum ſcr.iiij,
Florum Bugloſſi vtriusq;.
Roſarum.
Lauendulæ.
Saliuæ.
Roriſmarini. ſcr.j.gr.vij.
Croci,dr. j.
Cinnamomi, dr. iij,ſcr. j.
Caryophyllorum.
Nucis Moſchatæ.
Macis, an.ſcr.ij.ſ.
Piperis nigri.
Longi.
Santalorum omnium.
Agallochi,an.dr. ſ.
Cornu cerui crudi,ſcr.iiij.
Vnicornu,ſcr. j.
Oſſis cordis cerui.
Ramentorum eboris,
Virgæ ceruinæ.
Caſtorij, ſcr.j.gr. vij.
Terræ Lamniæ, dr. j.
Opij, dr. ß.
Margaritarum Orientalium.
Ramentorum Smaragdi.

Hyacinthi.
Coralli rub. an. drach. ſ.
Camphoræ, ſcr. ij.
Maſtiches.
Thuris.
Styracis.
Myrrhæ.
Gummi Arabici,
Reſinæ Terebinthinæ.
Sagapeni.
Opoponacis.
Laſerpitij. an. ſcr. ij. ſ.
Moſchi odorati.
Ambari, an. ſcr. j.
Olei de Chalcantho confecti, ſcr. iiij.
Pulueris cordialis temperati.
Diamargariti.
Diamoſchi.
Diambræ.
Elect. de gemmis.
Paſtillorum Caphuræ.
E uipera.
E Scylla, an. ſcr. ij. ſ.
Succi Oxalidis.
Sonchi.

Scor-

Scordij.
Echij.
Buglossi.
Melissophylli, an. vnc. ij.
Hypocisthidis, scr. ij.
Theriacæ electæ.
Mithridati optimi, an. vnc. ij.
Vini veteris albi odorati, lib. j.
Mellis optimi, lib. ij. vnc. x.
Singulis fidelissimè exquisitis, fiat Electuarium, in modum Theriacæ aut Mithridati.
Datur per se drach. j. ß. pōdere cum aqua Oxalidis vel aceto, in peste correptis, vel datur simul cum Electuario de ouo, & alijs additis, in hunc modum.
Rec. Theriacæ prædictæ scr. iiij.
Elect. de ouo. scr. j.
Sirup. acetos. citri, vnc. j.
Aqua trifolij acetosi. q. s. ad dissoluendum.
Fit ex hac ipsa Theriacalis aqua, cuius descriptio sequitur.

Aqua Theriacalis Matthioli ex prædicta Theriaca, contra pestem & venena præstantißima, Ex eodem loco.

Rec. Theriacæ Matthioli contra pestem iam descriptæ lb. j.
Sirup. de corticibus citri lb. j.
Aquæ vitæ ex vino, optimæ, ad quintam vsq; essentiam repurgatæ lb. v.

Inijciantur omnia hæc in vas vitreum, quod sit duplæ à rebus his inditis capacitatis. Hinc ore vasis bene obturato, vt nullus spiritus exhalare possit, agita aquam cum Electuario in vase donec totum dissoluatur. Hinc vasis ore manente bene obturato, cera, vel pice, reponatur in mensem integrum. Singulis tamen hebdoadibus bis vitrum cum inditis rebus agitetur, manibus concutiendo. Post exactum deinde mensem inuenies aquã claram, aureo colore nitentem, ele-

ctuario supernatare, quæ omnem illi-
us vim in se contraxit. Aperto igitur
tũ vase, aquam illam supernatantem
in aliud vas vitreum affunde, ac cum
cera et membrana ora vitri bene ob-
turato, ne quid expiret, vsui reserua.
Quòd si per negligentiam vitrum di-
ei spacio apertum maneret, omnis a-
qua in aërem euanesceret.

VSVS. Huius aquæ tanta efficacia
est, vt drachmarũ quatuor pondere po
ta, omnibus letalibus venenis adeò re
sistat, vt ægros in mortis discrimine
constitutos, amissa voce, visu, & reli-
quis ferè sensibus, restituat, & à som-
no quasi excitet.

Propinatur vel per se, vel cum liquo
re aliquo stillatitio cordiali, vel cum
quantitate vini odorati, hunc in mo-
dum.

Rec. Aquæ Theriacalis prædictæ,
Vini albi generosi, an. vnc. ß.
Misc.

Beschluß.

Also / Christlicher günstiger Leser / hastu einen kurtzen trewlichen bericht / als viel zur notturfft genug ist / Hab solches für die frommen einfältigen gestelt. Wer volkomenern bericht zuhaben begert / der kan solchen bei andern Scribenten / so weitleufftig hieruon geschrieben / notturfftig ersuchen.

Der Allmechtiger / Ewiger / Barmhertziger / Güttiger Gott vnnd Vatter vnsers Heylandts vnd Herrn Jesu Christi / wölle vns sein Genade vnd segen zur Buß vnd besserung vnsers lebens verleihen / vnnd seine Ruthe / vnnd woluerdiente straffe vnserer sünden gnediglich abwenden / vnnd durch denselben vnsern Herrn / Heylandt / vnd Seligmacher Jesum Christum / das ewig leben bescheren.

Amen.

SOLI DEO GLORIA.

HYM-

HYMNUS PESTIS deprecatorius, Doct. Joannis Langij, Archiatri quondam Principum Palatinorum Rheni.

CHriste qui patris iubar es perēne,
Noxiā pellas nebulæ Mephytim,
Sæua ne pestis miseros ad orcum
Deferat ægros.
Quæso te Christum, miserere nostri,
Quæso, ne tanto populi mœrore,
Pestifer Pyrrhæ sobolem putore
Enecet Auster.
Christe rex clemens miserere vulgi,
Quem tuo sacro redimens cruore
Passus, expansis manibus, cruenti
Tormina leti.
Mole delicti, fateor, grauati
Corde contriti veniam precamur,
Christe, nos tristes putrida ministros
Peste leuato.

Gloriam patri recitemus almo,
Supplices Chriſtum veneremur oẽs,
Spiritum Sanctum celebrent canora
Voce Leuitæ.

Vff



Vffs Teutsch also.

Ein Christlich Liedt für abbittung der Pestilentz.

HErr Christ des Vatters ewig liecht/
Verlaß vns arme sünder nicht/
Die schwere seucht võ vns abwend/
Daß vns nicht werdt verkürtzt das end.

Es seindt Herr vnser sünde schwer/
Daß es gar nicht ein wunder wer/
Daß lufft / vnd alle Element/
Durch dich vns würden gantz entwendt.

Aber/Herr/dein Barmhertzigkeit
Schreien wir an in vnserm leyd/
Dein Heylig Leidn vnd bitter Todt
Sei vnser heyl in aller noth.

Vnd bitten dich gantz hertzigklich/
Neig dich zu vns/ HErr/ gnedigklich/
Vns arme sünder nicht verschmeh/
In allen nöten vns beisteh.

So dancken wir dir alle stundt/
Vnd preysen dich von hertzen grunde.
Vnd bitten dich/mit deinem Geyst
In aller noth vns beystand leyst.

AMEN.

Getruckt zu Franckfurt
am Meyn/Bey Christian Ege=
nolffs seligen Erben.

Anno M. D. LXXII.



3

